(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Griechenland. Aus Athen schreibt man uns: Wie in der britischen Botschaft verlautet, soll das englische Mittelmeergeschwader sich demnächst nach Korfu und von dort auf die Rhede von Salonichi begeben und da ein volles Jahr verbleiben. Mit den betreffenden Lieferanten dortselbst sind bereits darauf bezügliche Verproviantirungsverträge geschlossen. Danach zu urtheilen muß man in London noch immer die Befürchtung hegen, daß im Orient wieder einmal eine unvorhergesehene Mine auffliegen könnte. Hier in den politischen Kreisen erregt diese Maßregel das allergrößte Befremden und die offiziöse Presse fängt bereits an, darüber Alarm zu schlagen und Herrn Delyannis um amtliche Erklärungen anzugehen. Die britische Gesandtschaft verhält sich bis jetzt noch schweigsam.

?? Man schreibt uns aus Athen: Auch die Polizei in Athen hat einen Thermidor-Konflikt auszufechten, sofern sie, von politischen Bedenken beeinflußt, das bekannte Schauspiel „Ulhsses Andrutzo" verboten hat. Dasselbe enthält nämlich scharfe Ausfälle gegen den Sultan und den Dreibund und ist ganz geeignet, auf den hier existirenden Chauvinismus anregend zu wirken. Trotz aller Verwahrungen der Presse und vieler Deputirten hat Herr Delyannis des lieben Friedens halber das Verbot aufrecht erhalten und dadurch wieder seine vernünftige politische Ueberzeugung deutlich bethätigt.

Afrika. Nach in Hamburg eingetroffenen Meldungen soll unter den Araberstämmen Afrikas große Erregung herrschen. Dieselben werden angeblich von einem Sohne des Mahdi zum Kriege gegen das Christenthum aufgereizt. Indische und englische Karawanen berichten, daß ihnen vielfach der Weg versperrt worden ist.

Halle und Umgegend.

Halle, 6. März.

— In der gestrigen außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde zunächst in geschlossener Verhandlung die Anstellung des Kriminalwachtmeisters Bügler aus Berlin als zweiter Kriminalkommissar zum 1. April beschlossen, sodann nach Eröffnung der Sitzung Mietbsgeboten auf Läden im „Rothen Thurm" der Zuschlag ertheilt und schließlich das für den Rathskellerneubau vorgelegte Bauprojekt der Herren Schreiteraer & Schreiber nach dem Magistratsantrage mit den Abänderungen der Bau- und Finanzkommission genehmigt und die Kostensumme in Höhe von 605,328,04 Mk bewilligt.

— Die Polizeiverwaltung giebt bekannt, daß auch die städtische Realschule, mit Ausnahme der Oberprima, wegen der unter den Schülern herrschenden Augenkrankheit bis zum 13. d. geschlossen ist.

— Gestern vormittag kam auf hiesigem Bahnhofe in Ausübung seines Dienstes der Wagenschieber Schreiber ums Leben. Nach den Ermittelungen ist derselbe vermuthlich beim Anhängen von Wagen zwischen die Puffer geraten und gequetscht worden.

Universitäts-Nachrichten.

* **Berlin.** Der bisherige Privatdozent Dr Rudolf Lehmann-Fithes hier ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät hiesiger Universität ernannt.

* **Leipzig.** Der bisherige außerordentliche Prof. Lic. theol. Dr phil. Rens Gregory ist zum ordentlichen Honorarprofessor in der theologischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt.

* **Breslau.** Der ordentliche Professor Dr Goswin Freiherr von der Ropp hier ist in gleicher Eigenschaft in die philosophische Fakultät der Universität Marburg versetzt.

* **Münster.** Die hiesige Akademie soll mit dem Sommerhalbjahr eine neue außerordentliche Professur für mittlere und neuere Geschichte sowie für geschichtliche Hilfswissenschaften, Fächer, für die es bisher keinen besondern Lehrstuhl hier gab, erhalten.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 6. März. Die dritte Strafkammer des königl. Landgerichts verhandelte in gestriger Sitzung u. a. folgende Sachen: Der Gefangenenaufseher Eduard Schmidt aus Bitterfeld hatte am 22. Dez. v. J. bei Beaufsichtigung von Gefangenen im dortigen Gefängnißhofe unachtsamerweise ein nach dem vordern Hofe führendes Thor zu schließen unterlassen, wodurch es dem Strafgefangenen Rückriem gelang zu entkommen. Wegen dieser Fahrlässigkeit wurde der Angeklagte unter Berücksichtigung, daß der Entwichene andern Tages wieder ergriffen worden, zu der niedrigst zulässigen Strafe für erwähntes Vergehen: 3 M. Geldstrafe oder 1 Tag Gefängniß verurtheilt. — Bei den Abbruchsarbeiten auf dem frühern Rauchfuß'schen Brauereigrundstücke war am 13. Mai v. J. der 30jährige Arbeiter Krickemeyer aus Giebichenstein durch einen stürzenden Balken erheblich am Kopfe verletzt worden und betäubt zu Boden gefallen, was seine Aufnahme in die Klinik und längere ärztliche Behandlung nothwendig gemacht. Die Schuld an jenem Unfall ward dem Unternehmer, Handelsmann Klette hier, zur Last gelegt, der deshalb wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt worden. Sein Verschulden sollte darin liegen, daß er als Unternehmer erwähnten Abbruchs die Aufmerksamkeit aus den Augen gesetzt, zu der er vermöge seines Gewerbes besonders verpflichtet war, indem er nicht die erforderlichen Maßregeln zur Vermeidung von Unglücksfällen bei jenen Abbrucksarbeiten getroffen. Der Angeklagte stellte in Abrede, sich irgend einer Fahrlässigkeit dabei schuldig gemacht zu haben; den Abbruch habe er mit noch 6 Unternehmern übernommen, von denen abwechselnd der eine oder andere oder auch mehrere gemeinschaftlich die Arbeit beaufsichtigt hätten. An fraglichem Tage sei er allerdings an Ort und Stelle gewesen, habe jedoch mit Vermessung abzufahrenden Holzes zu thun gehabt, im übrigen aber stets zur Vorsicht gemahnt. Der Verletzte habe sich unvorsichtigerweise hinter den Balken aufgehalten, welche vom obern Theile des Gebäudes senkrecht herabgelassen aufgerichtet an der Wand gestanden und durch vorgespannte Pferde umgelegt wurden, wobei ein kürzerer dazwischen gestemmter Balken von oben herabgestürzt und den auf den Ruf „Vorsehen" wegspringenden Krickemeyer in angegebener Weise getroffen habe. Die Beweisaufnahme bestätigte in der Hauptsache diese Angaben, nur daß betreffs des Rufes „Vorsehen" die Zeugenaussagen dahin auseinandergingen, daß einige zu hätes, andere rechtzeitiges Rufen bekundeten. Krickemeyer ist jetzt noch leidend und zu schwerer Arbeit noch nicht fähig; anscheinend hat er eine Gehirn-Affektion erlitten. Der Sachverständige, Hr. kgl. Regierungsbaumeister Knoch, gab sein Gutachten dahin ab, daß Fahrlässigkeit insofern vorliege, als eine besondere Aufmerksamkeit bei den Abbruchsarbeiten, eine besondere Leitung derselben hätte angeordnet werden müssen, was vorliegenden Falles unterlassen zu sein scheine. Da jedoch, wie Zeugen bekunden, ein Verbot seitens der Unternehmer an die Arbeiter erlassen worden, während des Abziehens der Balken dahin zu gehen, wie auch der Ruf „Vorsicht" stets ergangen, so dürfte wohl alles Nöthige zur Verhütung von Unglücksfällen geschehen sein. Die Staatsanwaltschaft erachtete fahrlässiges Verschulden für erwiesen; der Angeklagte hätte gewußt, daß das Abziehen der Balken gefährlich war; er hätte also sorgen müssen, daß niemand zu der Zeit sich an der gefährdeten Stelle aufhielt. Das „Vorsichtrufen" sei allerdings erfolgt, zweifelhaft aber, ob es rechtzeitig geschehen. Als Strafe würden 100 M. oder für je 5 M. ein Tag Gefängniß zu beantragen sein. Der Gerichtshof erkannte auf nichtschuldig und Freisprechung, weil erstens der Angeklagte damals nicht der eigentliche Leiter kräftiger Arbeit gewesen, die vielmehr dem Abziehen des Holzes obgelegen; zweitens, weil der Angeklagte nach dem Sachverständigen-Gutachten alles Erforderliche gethan, wozu er verpflichtet war. Krickemeyer habe seinen Unfall selbst verschuldet, da er an einer Stelle gestanden, wo er nichts zu thun hatte.

* Berlin, 6. März. Der räuberische Ueberfall, der am Weihnachts-Heiligabende gegen das Dienstmädchen des Kaufmanns Schäfer, Unter den Linden 17, ausgeführt wurde, unterlag am Donnerstag der Prüfung des Schwurgerichts des Landgerichts I. Auf der Anklagebank befand sich der 24jährige Musiker Friedrich Emil Brösecke, der des versuchten Raubes beschuldigt war. Brösecke ist anständiger Leute Kind. Er hat in Baiern seiner Militärpflicht genügt, ist aber dort wegen versuchter Erpressung zu einer mehrmonatigen Gefängnißstrafe und zur Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt worden. Nach seiner Entlassung fand er Beschäftigung bei einem berliner Musikdirektor; er gab die Stellung aber bald wieder auf und dadurch steigerte sich der Unwille seiner Angehörigen gegen ihn in dem Grade, daß sie sich vollständig von ihm lossagten. Der Angeklagte gerieth in Noth, er will mehrere Tage hungernd und obdachlos umhergeirrt sein und schließlich reifte der Plan eines schweren Verbrechens in ihm. Er hatte mit einem früheren Mädchen der Kaufmann Schäfer'schen Eheleute eine Bekanntschaft angeknüpft und war dadurch mit den Wohnungs- und sonstigen Verhältnissen derselben vertraut geworden. Er kaufte sich ein kurzes Brechessen, wie er angiebt, um in der Schäfer'schen Wohnung einen schweren Diebstahl zu begehen. Nachdem er sich längere Zeit mit dieser Absicht herumgetragen, bemerkte er am Heiligabend die Ehefrau Schäfer in der Markthalle in der Dorotheenstraße. Er ging in die Wohnung der Schäfer'schen Eheleute unter dem Vorgeben, Servietten für Frau Schäfer holen zu sollen; da das Mädchen nur unreine hatte, mußte Brösecke abgehen, kehrte aber nach kurzer Zeit zurück und forderte die unreinen Servietten. Das Dienstmädchen öffnete ihm diesmal, das kleine Kind des Schäfer'schen Ehepaares auf dem Arm haltend. B. giebt zu, daß er die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu betäuben; als es das kleine Kind auf den Boden gesetzt, um die Servietten in Papier einzuschlagen, versetzte er der Ahnungslosen mehrere wuchtige Hiebe über den Kopf, die das Mädchen aber nicht betäubten. Auf ihr Geschrei eilten Leute herbei, die unterwegs den ruhig davongehenden Br. trafen. Br. eilte nachhause und gestand seinen Eltern die That. Diese bestimmten ihn, sich noch am gleichen Abend der Polizei zu stellen. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten zwölf Jahre Zuchthaus. Das Urtheil lautete auf acht Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

ms. Kassel, 5. März. Das Bild eines frechen Schwindeltreibens ist ein Betrugsprozeß, der gestern abend spät hier zum Abschluß kam. Am 16. Juli v. J. erschienen in den hiesigen Blättern große Abschieds-Anzeigen, es hieß darin: „Bei meiner Abreise nach Amerika sage ich allen Freunden und Bekannten herzlich Lebewohl! Heinrich Cleves jun." Die Anzeige überraschte. „Der Kaufmann Cleves ist mit Vater, Bruder und Familie unter Hinterlassung bedeutender Verbindlichkeiten durchgebrannt," das war das Tagesereigniß. Die Familie Cleves, welche schon in Amerika war, auch in verschiedenen anderen größeren deutschen Städten Geschäfte unterhielt, kam im Mai v. J. von Hannover nach Kassel und unter der Firma des einen Sohnes, des Heinrich Cleves jun., wurde hier ein Kolonial-, Fleischwaaren- ꝛc.-Geschäft errichtet und im großen betrieben, die Firma führte ungewöhnlich billige Preise. Cleves verstand es, sich Kredit zu erschwindeln. Als die Schwindelei ihren Höhepunkt erreicht hatte, verschwand Cleves. Durch die erwähnte Abschiedsanzeige wollte er von seiner Spur ablenken, was jedoch nicht gelang, denn es wurde alsbald ermittelt, daß er sämmtliche neuen Waaren von seinem Lager nach Frankfurt geschafft, dort durch seinen Vater einen Laden gemiethet hatte, um die billigen Waaren zu verschleudern. Seine Verhaftung vereitelte dies. Indessen haben die Geschädigten soviel wie nichts erhalten. Er wurde heute zu 1 Jahr und 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Vor Gericht wollte der Schwindler noch glauben machen, er sei wegen einer Liebschaft hier plötzlich abgereist und habe jene Anzeige erlassen, um die betr. „Geliebte" zu täuschen.

-r- Gera, 5. März. Das Schwurgericht verurtheilte heute den 55 Jahre alten Tuchhändler Friedrich Schürer aus Werdau wegen Meineids zu 2 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und dauernder Unfähigkeit zur Eidesleistung.

* Paris, 5. März. Das Kassationsgesuch des Mörders Wladimirow ist verworfen worden. Der Verurtheilte wird nach Neu-Caledonien gebracht.

** London, 5. März. Im Hause der Lords als Oberstem Gerichtshof wurde heute der Spruch des Appellhofes in der Klagesache der Bank von England gegen das Bankhaus Vagliano Frères aufgehoben. Die Bank von England hatte von einem Beamten des genannten Hauses gefälschte Tratten im Betrage von 71,000 Lstrl. für Rechnung jener Firma ausgezahlt. Der Oberste Gerichtshof entschied, daß Vagliano Frères in fahrlässiger Weise gehandelt hätten, indem sie die bei ihnen eingelaufenen Tratten nicht prüften. Infolge dieses Beschlusses ist das Haus Vagliano Frères gehalten, 71,000 Lstrl. an die Bank von England zu zahlen.

Provinzial-Nachrichten.

Φ **Stassfurt**, 4. März. Nach längerer Erörterung lehnte gestern die Stadtverordnetenversammlung es ab, die gehobene Schule auf Grund einer Denkschrift des derzeitigen Rektors derselben ausgestaltet zu sehen, sowie die damit in Verbindung stehende Erhöhung des Schulgeldes, und zwar erfolgte die Ablehnung mit 18 gegen 11 Stimmen. Tags zuvor hatte bereits eine Vorversammlung stattgefunden, um Hrn. Rektor Dr. Clodius Gelegenheit zu bieten, seine Ansichten über den Ausbau der Schule darzulegen. Die Ablehnung erfolgte, nachdem der Vorschlag, die ganze Angelegenheit auf ein Jahr zu vertagen, keinen Anklang fand. — Im hiesigen Armenhause fiel eine ledige Frauensperson so unglücklich von der Treppe, daß sie nach mehreren Tagen infolge der erlittenen Gehirnerschütterung starb.

△ **Torgau**, 4. Febr. In den nächsten Tagen wird auf hiesigem Marktplatze vor dem Rathhause ein 3 m hohes Wetterhäuschen mit Normal-Uhr, Barometer, Datumanzeiger, Sonnen- und Mond-Auf- und Niedergang, Tages- und Nachtlänge, täglicher Wettervorhersager, Windrose, Eisenbahnfahrplan usw. zur Aufstellung gelangen. Der übrige Raum wird für geschäftliche Ausschläge zur Verfügung gestellt und im Jahresabonnement vergeben. — Der am Montag hier abgehaltene große Rindvieh- und Schweinemarkt war mit allen Thiergattungen zahlreich beschickt. Das Geschäft war ein lebhaftes, namentlich gingen die Schweine zu hohen Preisen weg. — Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird der erst am 1. v. M. in Kraft getretene neue Fahrplan der Linie Torgau-Wittenberg, da er zu wenig Rücksicht auf die Verkehrsverhältnisse der beiden Kreise nimmt, am 1. April geändert werden. Nach dem neuen Fahrplan werden 3 durchgehende Züge täglich nach beiden Richtungen verkehren. Das Liegenbleiben in Pretzsch, wie es jetzt bei den letzten Abendzügen der Fall war, hört somit auf.

± **Naumburg**, 5. März. Auf Beschluß des Kirchenrathes der St. Moritz-Gemeinde hin werden nach Ostern hier, wie z. B. in Halle, Merseburg, Eisleben, sog. Familienabende eingerichtet werden. — Bei der gestern in Schulpforta beendeten Abgangsprüfung bestanden 19 Schüler (darunter einer aus Halle). 11 der Theilnehmer konnten von der mündlichen Prüfung entbunden werden.

-n- **Schleusingen**, 4. März. In gestriger Versammlung des hiesigen Zweigvereins vom Evangelischen Bunde bot Hr. Pastor Berg-Hinternah einen fesselnden Vortrag „Ueber die Waldenser", zeichnete die Entstehung dieser christlichen Sekte, ihren religiösen Glauben und ihre kirchlichen Einrichtung, ihre Glaubensfreudigkeit bei den Kämpfen und schweren Verfolgungen, die sie zu bestehen hatten, und ihr untadelhaftes Leben. Ihre Standhaftigkeit im Bekenntniß auf Grund der heiligen Schrift führte sie endlich im Jahre 1848, nach unsäglichen Leiden, zur kirchlichen Freiheit. Mit solcher Glaubenstreue und Glaubensstärke müsse auch der evangelische Christ ausgerüstet sein, um alle Angriffe in Bezug auf den evangelischen Glauben und seine kirchlichen Einrichtungen, woher diese Angriffe auch kommen mögen, handhaft und mit Erfolg zurückzuweisen.

— Seit Jahren wird ein Ausbau der St. Stephans-Kirche zu Tangermünde geplant. Nach einem vom Kreis-Bauinspektor Saran s. Z. angefertigten Kostenanschlag würden die nach den Intentionen des Hrn. Geh.-Rath Persius an und in der St. Stephanskirche auszuführenden Arbeiten ca. 28,000 M. erfordern. Die zur Prüfung dieses Anschlages eingesetzte Kommission erklärte, daß die finanzielle Lage der Kirche nur gestatte, die in dem Anschlag als dringend nothwendig bezeichneten Arbeiten auszuführen. Diesem Gutachten trat der Gemeinde-Kirchenrath einstimmig bei und es wurde infolgedessen in gemeinschaftlicher Sitzung der kirchlichen Körperschaften mit allen gegen eine Stimme beschlossen, die in dem Anschlag für die Ausführung dieser Arbeiten geforderte Summe von 2063 M. zu bewilligen. Die königliche Regierung ist aber diesem Beschlusse nicht beigetreten, sondern wünscht im künstlerischen Interesse einen umfangreicheren Ausbau der Kirche. Nach den Ausführungen der Regierungsvertreter würde die alleinige Ausführung der vom praktischen Standpunkt für nöthig befundenen Arbeiten den Charakter eines Flickwerks tragen, während es doch in aller Interesse liegen müsse, bei Inangriffnahme des Baues denselben gleich so zu gestalten, daß ein harmonisch schönes Werk geschaffen werde. Dem gegenüber wurde von der Gemeindevertretung geltend gemacht, daß die in Aussicht genommenen Arbeiten durchaus nicht als Flickwerk anzusehen seien, da sie sich ganz in dem Rahmen des von den königlichen Behörden aufgestellten Restaurationsplanes hielten, ohne Beeinträchtigung der späteren Arbeiten für sich allein ausgeführt werden könnten und somit immer zur Verschönerung des Gebäudes dienen würden. Die Aufnahme eines Kapitals, behufs Bestreitung der Kosten für einen größeren Ausbau der Kirche, würde die Erhebung einer Kirchensteuer erforderlich machen. Kein Mitglied der Vertretung aber könnte einem Beschlusse zustimmen, der in seinen Konsequenzen auch nur die Möglichkeit einer Kirchensteuer in Aussicht stelle. Auf diesem Standpunkte verharrte die Vertretung auch, als in einer auf Veranlassung der königl. Regierung berufenen Sitzung der Kirchenvertretung der anwesende Regierungs-Assessor durchblicken ließ, daß die königliche Regierung möglicherweise die zwangsweise Ausführung der von künstlerischem Standpunkt und aus Zweckmäßigkeitsgründen für nothwendig erachteten Arbeiten veranlassen könne. Es wurden deshalb, nachdem einige Mitglieder bereits den Sitzungssaal verlassen hatten, alle bezüglichen Positionen des Anschlags meist einstimmig abgelehnt und nur die Ausführung der schon bewilligten Arbeiten genehmigt.

— Dem Hauptmann Frickhöfer, à la suite des Fuß-Artillerie-Regiments Gneisenau (Magdeburgisches Nr. 4) und Vorstand des Artillerie-Depots in Erfurt ist die Erlaubniß ertheilt, das ihm verliehene Ritterkreuz erster Klasse des Königlich sächsischen Albrecht-Ordens zu tragen.

— Ueber den mehrerwähnten bedauerlichen nächtlichen Vorgang in Naumburg schreibt man dem B. Tgbl. von dort u. a. noch: Lieut. v. Blume, Sohn des gleichnamigen Divisions-Generals in Erfurt, war am Sonntag abend in Gesellschaft einiger Unteroffiziere in Civilanzug im Rathskeller. Es wurde von Gästen schon um 10 Uhr bemerkt, daß v. B. bereits einen sogenannten „Schwipps" weg hatte. Er renommirte sehr stark, hatte mit mehreren Civilisten eine kleine Diskussion, wobei auch, als er sich als Lieutenant gerirte, von einem der Herren die Bemerkung fiel: „Da könnte jeder Lieutenant sein wollen." Der betr. Herr erhielt von v. B. die Aufforderung, doch nach „Imroths Konditorei" zu kommen, dort würde er sich ihm als Lieutenant vorstellen. Ob der Herr der Aufforderung Folge leistete, ist uns nicht bekannt. v. B. hatte inzwischen seine Uniform nach der Konditorei beordert. Auf dem Gange dorthin hatte er auf der Herrenstraße einige Rempeleien veranlaßt, infolge deren der Nachtwächter den diensthabenden Polizisten rief. Bei Ankunft desselben war alles ruhig, und er sah nur am Ende der Herrenstraße noch zwei Unteroffiziere und Lieutenant v. B., letzteren immer noch in Civil. Bei Nähertreten begann B. mit einer Trillerpfeife die Nachtwächter zu alarmiren. Der Polizeibeamte unterlegte ihm dies, worauf sich v. Bl. nach Imroths Konditorei begab, dort Uniform und Schärpe anlegte, trotzdem er nicht Dienst hatte. Während dieser Vorgänge bereits war auf v. B.'s Veranlassung die 6. Compagnie, welche Feuerpikket zu stellen hatte, alarmirt worden und vor der Konditorei eingetroffen, und zwar mit den Spielleuten. Nun erschien v. B. (es war inzwischen 12 Uhr geworden) auf der Straße und gab Befehl, das zum größten Theil aus anständigen Bürgern bestehende, sich ganz ruhig verhaltende Publikum nebst Polizisten und Nachtwächtern mit tambour battant zu attakiren, über Lindenstraße, Herrenstraße, Markt ging es „Marsch, Marsch, Hurrah!" Die inzwischen herbeigeholten Herren Bürgermeister und Oberbürgermeister, Polizeikommissar ꝛc. waren dem gegenüber vollständig machtlos. Bei der Attake wurden von Civilisten gerade solche verwundet, welche eben vom Bahnhofe kamen und nothgedrungen diese Straßen passiren mußten.

* **Weimar**, 5. März. Heute vormittag wurde der Landtag des Großherzogthums eröffnet. Nach der Begrüßung durch die sog. Landtagskommission mit dem Staatsminister Dr. v. Groß an der Spitze, wurde unter Vorsitz des Alterspräsidenten Koch der Vorstand gewählt. Die Wahl des Präsidenten richtete sich wieder auf den Abg. Müller-Berga. Unter den Vorlagen findet sich außer den bereits angeführten u. a. ein Ministerialdekret, nach dem den Staatsdienern und ständigen Hilfsarbeitern, deren Diensteinkommen einschl. der ständigen Nebenbezüge 2500 M. nicht übersteigt, für jedes der Jahre 1891 und 1892 eine einmalige Theuerungszulage von 5 Proz. des Baureinkommens gewährt werden soll. Der dazu erforderliche Geldbetrag beläuft sich auf 54,000 M. jährlich. Ein weiteres Dekret beantragt, für 1891 und 1892 den Volksschullehrern, die vorläufig angestellt sind, eine einmalige Besoldungszulage von 50, den festangestellten Lehrern, soweit sie nicht ein Gehalt von über 2500 M. beziehen, eine solche von 60 M. zu gewähren. Der dafür vorgesehene Betrag beziffert sich auf jährlich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910307020/fragment/page=0001

42,000 M. Ein drittes Ministerialdekret bezieht sich auf die bereits mitgetheilten Hochwasser-Entschädigungen.

§ **Oranienbaum**, 3. März. Die hiesige Vorschußkasse, welche ihren Geschäftsbetrieb auch auf Nichtmitglieder ausdehnt, muß sich jetzt entsprechend dem neuen Genossenschaftsgesetz in eine Aktiengesellschaft umwandeln. — Die hiesige Stadt erhebt für das Jahr 1891/92 24 Einheiten Kommunalsteuer. Unter Hinzurechnung aller übrigen Steuern kommen für unsere Stadt 41 Einheiten zur Erhebung. — Der gestern hier abgehaltene Markt war sehr schwach, da auch für den Monat März noch die Abhaltung aller Viehmärkte in Anhalt untersagt ist. Zum Verkauf gestellt waren nur (etwa 40) Pferde.

≏ **Ballenstedt**, 5. März. Gestern abend erschoß sich der hiesige Rentner frühere Kunstgärtner K. von hier in der Scheune seines Gehöfts. Eine Veranlassung zu dem Selbstmord ist nicht bekannt.

, **Braunschweig**, 5. März. Die Handelskammer des Herzogthums Braunschweig beantragt dringlich bei der Staatsregierung eine Verkürzung der Braunschweiger Meilen von 12 auf 4 Tage, weil sie den Verkehr stören und die Nachtheile überwiegend sind.

+ **Eisenach**, 5. März. Seit mehreren Monaten wird in ganz Thüringen eifrig an einem Unternehmen gearbeitet, dessen segensreiche Wirksamkeit wohl zunächst unserer Stadt, dann aber auch hoffentlich weiteren thüringischen Gebieten zu gute kommen wird. Es ist das die Gründung eines thüringischen Mutter-Diakonissenhauses in Eisenach. Eine solche Anstalt wird auf dem Wege der Umbildung der hiesigen schon viele Jahre bestehenden Diakonissenstiftung, einer hochherzigen Schenkung der Stiftsdame Anna v. Zichel, geschaffen werden. Das Stiftungsvermögen wird nicht angegriffen. Die zunächst erforderliche Summe von 50,000 M. ist durch Sammlungen in den thüringischen Landen aufgebracht. An der Spitze des Unternehmens steht Hr. Generalsup. Dr. Trautvetter-Rudolstadt; die unermüdliche Thätigkeit desselben wird es ermöglichen, das Mutterhaus am 1. April d. J. mit einer Oberin und 7 Schwestern aus der Hauptdiakonissenanstalt zu Hannover zu eröffnen. — Anläßlich seiner heutigen Vermählung mit einer eisenacher Dame hat ein Herr O. Eckels von Schloß Liel in Baden dem hiesigen Gemeindevorstande eine Gabe von 1500 M. übermittelt. Zwei Drittel derselben sollen bedürftigen Ueberschwemmten und ein Drittel dem hiesigen Armenasyle zukommen.

— Das Festbankett, welches die Stadt Leipzig zu Ehren des neuen Präsidenten des Reichsgerichts, Hrn. v. Oehlschläger, veranstalten wollte, ist auf Wunsch des letzteren unterblieben, weil ein Sohn des Präsidenten zur Zeit ernstlich erkrankt ist.

Vermischtes.

+ [Eine historische Erinnerung.] Vor 20 Jahren, am 6. März 1871 trat Kaiser Wilhelm I. die Rückreise aus Feindesland in die Heimath an. Auf dem Ehrenhofe der Präfektur zu Versailles waren die Offiziere der 22. Division versammelt, an ihrer Spitze der kommandirende General des II. Armeecorps, General der Infanterie von Goze. In der Halle des rechten Flügels des Schlosses stand, zur Abfahrt bereit, der Reisewagen, welcher den Kaiser der Heimath entgegenführen sollte. Da erschien der oberste Kriegsherr; elastischen Schrittes eilte er auf den ehrfurchtsvoll schweigenden Halbkreis der Offiziere zu und sprach mit weithin vernehmlicher, aber von innerer Bewegung ergriffener Stimme:

„Ich habe Sie versammelt, meine Herren, um Ihnen, als den hier anwesenden Vertretern der Armee, in dem Augenblick, wo Ich die Armee verlasse, Mein ‚Lebewohl' zu sagen. Ich kehre nach Deutschland zurück. Der Krieg ist, dank Ihrer Hingebung und Ausdauer, zum glücklichsten Ende geführt, und Ich hoffe, daß wir einem langen und dauerhaften Frieden entgegengehen. Ob meine Hoffnungen sich erfüllen werden, hängt freilich zunächst von diesem Lande ab, welchem wir soeben eine so herbe Lektion gegeben haben. Sollte Ich aber auch irren, und sollte Ich genöthigt werden, von neuem an die Entscheidung der Waffen zu appelliren, nun, so weiß Ich, auf wen Ich Mich verlassen kann."

Alle waren bewegt. Schweigend reichte der Kaiser dem General v. Goze die Hand; dann küßte er ihn und rief: „Das ist für Sie alle, meine Herrn!" Schnell bestieg er den Wagen; noch einmal winkte er, freundlich grüßend, im Wagen stehend, hinüber den Abschiedsgruß, dann aber verschwand das Gefährt und mit ihm der greise Kriegsheld in der unabsehbaren Reihe der jubelnden, Spalier bildenden Mannschaften.

— [Prinz Friedrich Karl-Denkmal.] Nach einem Schreiben des Regierungspräsidenten vom 23. Febr. an das görlitzer Comite für Errichtung des Prinz Friedrich Karl-Denkmals hat der Kaiser nunmehr die Genehmigung zur Errichtung dieses Denkmals daselbst zu ertheilen geruht.

— [Das Koch'sche Heilverfahren.] Die amtlichen Berichte, welche der Kultusminister v. Goßler von sämmtlichen preußischen Universitätskliniken, Polikliniken und pathologischen Instituten über die Wirksamkeit des Koch'schen Heilmittels gegen Tuberkulose eingefordert hat, sind jetzt als Ergänzungsband zum „Klinischen Jahrbuche" (Verlag von Julius Springer) erschienen. Der Band umfaßt auf 905 Großoktavseiten 55 Berichte, unter denen als einzige nichtakademische Anstalt sich das städtische Krankenhaus Moabit befindet, an dem bekanntlich auf Wunsch des berliner Magistrats Prof. Koch die Obertleitung über einige Abtheilungen übernommen hatte. Die Berichte umfassen ausschließlich die erste Zeit der Anwendung von Mitte November bis Ende Dez. v. J., also eine Zeitdauer von acht Wochen. Wiewohl es sich hiernach nicht um endgiltige Feststellungen, sondern nur um Mittheilung vorläufiger Ergebnisse handeln kann, sind doch die mit dem Koch'schen Mittel erzielten Ergebnisse sehr beachtenswerth. Es ist in dem genannten Zeitraum das Tuberkulin 2172 Personen eingespritzt worden, und die Anzahl der Einspritzungen belief sich auf mehr als 17,500. Von den also behandelten Patienten haben 932 an Tuberkulose der Lungen, rund 120 an Tuberkulose anderer innerer Organe und rund 700 an äußerlich auftretender Tuberkulose gelitten. Von den an Tuberkulose innerer Organe Leidenden sind nach der von dem Herausgeber des Werkes, Prof. Guttstadt, gegebenen statistischen Uebersicht 13 geheilt, 171 wesentlich gebessert, 194 gebessert, 586 ungebessert und 46 gestorben. Von 708 an äußerer Tuberkulose Leidenden sind 15 geheilt, 148 wesentlich gebessert, 237 gebessert, 298 ungebessert und 9 gestorben. Berücksichtigt man, daß die hier als „wesentliche Besserungen" angeführten 319 Fälle nach früheren Anschauungen als „geheilt" gelten konnten, so ist dieses „vorläufige" Ergebniß der Wirksamkeit des Koch'schen Mittels ein die meisten Erwartungen übertreffendes zu nennen. Auch Professor Gerhardt, der Direktor der zweiten medizinischen Klinik im Berliner Charité-Krankenhause, hat in seiner letzten vor den Osterferien abgehaltenen Vorlesung Gelegenheit genommen, in einem Schlußwort an seine Zuhörer und Schüler des Koch'schen Heilverfahrens zu gedenken. Für seine Schüler sei es gewiß ein recht denkwürdiges Semester gewesen, sie hätten mit hervorragenden Klinikern aus aller Herren Ländern „auf der Schulbank" gesessen, sie seien Zeugen gewesen jener gewaltigen Aufregung, welche gerade von dieser Stelle aus die gesammte medizinische Welt ergriffen hatte, aller der übertriebenen Hoffnungen, welche die Gemüther bewegt, und aller der gesunkenen und verminderten Erwartungen, welche auf jene bald gefolgt seien. Wie dem aber auch sei, man könne nicht leugnen, daß es dieses neue Heilverfahren gewesen sei, welches — abgesehen von allem praktischen Nutzen — den Anstoß zum Fortschreiten der naturwissenschaftlichen Richtung in der Medizin gegeben habe.

— [Ueber das Mittel des Dr Tranjen] gegen Lungenschwindsucht verlautet weiter, daß das Mittel bereits in Bulgarien von seinem Entdecker angewandt, nach der Publikation des Koch'schen Mittels aber von ihm aufgegeben worden ist. Um das letztere zu studiren, kam Dr Tranjen nach Berlin und entschloß sich, nach eigener Beobachtung der Tuberkulinwirkung und seiner Heilerfolge, sein Mittel aufs neue anzuwenden, da er der Meinung war, daß dieses mindestens dasselbe zu leisten imstande ist wie das Tuberkulin. Das Mittel soll durchaus gefahrlos und von einer Wirkungsfähigkeit sein, welche thatsächlich von keinem jetzt bei Lungenphthise angewandten erreicht ist. — Es dürfte abzuwarten bleiben, wie sich die Fachmänner zu diesem Mittel stellen.

?? [Der vermeintliche Padlewski,] über welchen wir gestern berichteten, ist, wie man uns aus Berlin schreibt, nach kurzer Haft wieder auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem sich herausgestellt hatte, daß er an der Ermordung des General Seliverstoff unmöglich mitgewirkt haben kann. Nach dem Muster der spanischen Polizei, die „ihn" auch zu „haben" glaubte, steht unsere Kriminalbehörde also vor einem gründlichen Hineinfall. Auf eine oberflächliche Aehnlichkeit hin sollte man harmlose Ausländer nicht gleich als Mörder einziehen, sondern erst vorher die erforderlichen Ermittelungen anstellen, die im vorliegenden Falle seine Freilassung veranlaßten. Was hätte es wohl geschadet, wenn das beigebrachte Alibi schon vorher in Betracht gezogen wäre. Die Polizei hätte sich dann die Niederlage erspart.

— [In origineller Weise] entledigte sich am Montag in Spandau eine Fabrikarbeiterin ihres vor wenigen Tagen geborenen Kindes. Sie begab sich morgens zu einer in der Neuen Bergstraße wohnenden Frau und fragte, ob ein junger Mann, der dort Chambregarnisch ist und dessen Namen sie nannte, zu Hause sei. Auf die Erwiderung, daß derselbe noch schlafe, übergab das junge Mädchen, welches der Frau unbekannt war, der letzteren ein Packet mit dem Auftrage, dasselbe an den jungen Mann abzuliefern. Darauf entfernte sie sich. Wie erstaunte die Wirthin aber, als sie in dem Packet Leben verspürte; sie öffnete die Hülle und hatte nun in ihren Händen einen kleinen Weltbürger, welcher sofort wahrnehmbare Beweise seiner Existenz lieferte. Des Räthsels Lösung war die: Das junge Mädchen war die frühere Braut des Chambregarnisten und hatte demselben das vor elf Tagen geborene Kind kurz entschlossen ins Haus gebracht. Die Polizei hat vorläufig Fürsorge für das kleine Wesen getroffen.

— [Ein betrübender Vorfall] ereignete sich am letzten Sonntag in dem im Kreise Teltow gelegenen Dorfe Körtß an der Görlitzer Bahn. Die drei blühenden Kinder des Weißandschen Ehepaares, ein Sohn von 13 und zwei Töchter von 11 und 8 Jahren hatten dem Verbot der Eltern zuwider das bereits morsche Eis des Klein-Körtßer Sees betreten und waren eingebrochen. Bei der einsamen Lage des Sees waren jedenfalls die Hilferufe der Kinder verhallt. In entsetzlicher Todesangst haben sie sich wohl zu retten versucht, wie Blutspuren am scharfzackigen Eise verriethen. Nach langem vergeblichen Suchen fand man am Montag mittag die Mütze des Knaben auf dem Wasser des Sees schwimmend.

— [Die fünfte Kochkunst-Ausstellung] des deutschen Gastwirths-Verbandes, welche in der Zeit vom 5. bis 8. Febr. in den Gesammträumen der Brauerei Friedrichshain zu Berlin stattgefunden, hat einen baaren Ueberschuß von 8000 M. ergeben. Derselbe ist auf Beschluß des Ausstellungscomite's und der betheiligten berliner Vereine lediglich zu wohlthätigen Zwecken verwendet.

— [Vier Menschen ertrunken.] Vier Arbeiter aus dem baierischen Orte Walderiee, welche in einer Altripper Ziegelei beschäftigt waren, wollten am Mittwoch abend, um ihren Heimweg abzukürzen, den zugefrorenen alten Rhein bei Altripp überschreiten, brachen hierbei ein und ertranken sämmtlich.

— [Eine Feuersbrunst] ist nach einem Telegramm aus Preßburg, 4. März, auf dem internationalen Konkurrenz-Viehmarkt dort gegen 7½ Uhr abends ausgebrochen. Die Vorstadt Blumenthal schwebt in höchster Gefahr. Der Erzherzog Friedrich war auf der Brandstätte.

— [Die Villa zu Nizza,] welche Gambetta's Vater gehörte, ist, wie der „Sekolo" mittheilt, vom Baron Rothschild gekauft worden, der dieselbe zu einem Spital für israelitische Kranke bestimmen will.

?? [General Booth,] so schreibt man uns aus Paris, hat auch hier seine Truppen inspizirt. Die Rede, die er gleich nach seinem Eintreffen vor einem zahlreichen Publikum hielt, war übrigens Wort für Wort dieselbe wie in Berlin. Der General scheint sie also zu memoriren. Auch hier hatte sie keinen besonderen Erfolg und wird allgemein bespöttelt. Frankreich ist für die Heilsarmee kein geeignetes Operationsfeld. Der Skepticismus der Massen ist mit solchen Sektirereien unverträglich.

— [Die Spielbank in Monte-carlo] macht wieder einmal von sich reden. Am Sonnabend hat dort ein Engländer die Bank gesprengt. Er gewann vierzehnmal nacheinander den höchsten Einsatz von 12,000 Frcs., zusammen rund 175,000 Frcs., an einem der trente et quarante-Tische. Als er den Betrag des auf dem Tische liegenden Geldes eingestrichen hatte, waren die Croupiers genöthigt, sich wegen weiterer Mittel an den Kassirer zu wenden, welche Thatsache den Zuschauern großes Vergnügen bereitete. Die Spieler hatten sich zu Haufen geschaart und begrüßten mit lautem Jubel den Sieger.

— [Wilddiebe.] Blutige Vorgänge haben sich in der Sonntagsnacht bei Troyes in dem Bezirke Rumilly-les-Vaude abgespielt; XIX. Siècle erzählt darüber: Die Wächter eines großen Grundbesitzers, Herrn Chandon, waren auf einem Rundgange begriffen, um Wilddiebe abzufangen, die in der Nähe des Forsthauses ihr Wesen trieben. Herr Chandon, der sich überzeugen wollte, ob seine Leute ihren Dienst richtig thäten, traf mit den Wächtern um 1 Uhr morgens zusammen. Einer von ihnen bemerkte Herrn Chandon, erkannte ihn aber in der Dunkelheit nicht und versuchte ihn zu ergreifen. Chandon gab sofort aus seinem Revolver auf seinen eigenen Wächter Feuer. Die übrigen Wächter eilten herbei und schossen, in der Dunkelheit nichts unterscheidend, der eine auf den andern. Chandon erhielt hierbei zwei Wunden, von denen die eine lebensgefährlich ist. Auch ein zweiter Wächter wurde verletzt. Nach anderer Meldung soll dies Gemetzel durch die Wilddiebe selbst angerichtet sein.

— [Die historisch berühmte Festung St. Jean d'Acre] in Syrien ist infolge zweimonatlichen Regens vollständig unterwasschen worden und zusammengestürzt.

— [Ein eigenartiges Begräbniß.] Aus New-York wird vom 3. d. berichtet: Hauptmann Kinschler und fünf Deutsche, welche zum Staaten-Island-Schützencorps gehören, führten gestern den letzten Willen ihres verstorbenen Kameraden Heinrich Meyer aus, welcher verlangt hatte, man solle seinen Körper verbrennen und die Asche dann von der Freiheitsstatue herab in die vier Winde verstreuen. Nach Vollendung dieser Ceremonie tranken die Testamentsvollstrecker vier Flaschen Champagner auf das Wohl der Seele ihres verstorbenen Freundes. Heinrich Meyer war Besitzer des „Buck Hotel" in Port Richmond, Staten Island.

[Personalnachrichten.] Der breslauer Oberbürgermeister Friedensburg, welcher jüngst sein Amt niederlegte, ist gestern früh in San Remo gestorben. — In Frankfurt a. M. starb gestern Dr. Wilh. Stricker, hervorragender Arzt und Schriftsteller, 75 Jahre alt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Berlin, 6. März. [Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.] Nach Paris gelangten Nachrichten aus Buenos-Ayres zufolge war dort die gestrige Börse beunruhigt durch Gerüchte von einer neuen Papiergeld-Emission. — Der Verwaltungsrath der Albrechtsbahn wird eine außerordentliche Versammlung einberufen, da infolge der Auflösung des Reichsrathes das Uebereinkommen mit der Regierung einer Verlängerung bedarf. In der Versammlung dürfte, wie die Presse meldet, das Uebereinkommen im Sinne der sofortigen Verstaatlichung abgeändert werden.

, Breslau, 5. März. Bei der neuerlichen Submission auf Lieferung des für 1891/92 nöthigen Quantums von Schweißeisen für die Kgl. Eisenbahn-Direktion Breslau sind von den Händlern Preise offerirt worden, die um 36 M. niedriger waren, als die bei der Januar-Submission. — Wie die Breslauer Zeitung meldet, wurde auf Qualitätseisen das Mindestgebot von 124 M. (gegen 160 M. bei der Submission vom 21. Januar) abgegeben. Die Offerte von 124 M. für Qualitätseisen entspricht einem Preise von 109 M. für Handelseisen und stellt sich dennoch um 28 M. niedriger als der gegenwärtige Verbandspreis beträgt. Das Quantum, um welches es sich gehandelt hat, soll 1500 t betragen haben. Ob die Offerten wirklich von Händlern oder von den Werken unmittelbar ausgegangen sind, ist nicht bekannt, doch ist man allgemein der Ansicht, daß auch im ersteren Falle die Angebote für Rechnung der Werke abgegeben wurden.

, Köln, 5. März. Der Roheisenmarkt hat, wie die Köln. Ztg. meldet, in den letzten Tagen ein lebhaftes Gepräge angenommen. In der letzten Woche sind sowohl in Luxemburgischem wie auch Rheinisch-Westfälischem Roheisen belangreiche Umsätze vollzogen worden. Die Nachfrage bleibt rege. Luxemburgisches Roheisen, das eine sehr feste Haltung zeigt, bethätigt weitere Neigung zum Steigen. Der Rheinisch-Westfälische Roheisenverband fordert 1 bis 2 M. mehr wie vor 2 Monaten.

— In dem Jahresbericht der Königsberger Vereinsbank wird bemerkt, daß die Bank bei dem plötzlich eingetretenen Fallen der Cours-Werth in Königsberg sehr bedeutend geschädigt ist. So weit sich bisher übersehen läßt, beträgt dieser Verlust 275,000 M. Zur Deckung desselben, sowie einiger kleinerer zweifelhafter Forderungen sind aus dem Gewinn 215,000 M. und vom Delcredere-Konto 100,000 M. abgeschrieben; letzterer beträgt noch 200,000 M. Die Aktionäre erhalten 4 Proz. (1889 6 Proz.) Dividende.

— Der Aufsichtsrath der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Kolonia" schlägt die Vertheilung einer Dividende von 400 M. auf die Aktie vor, der Aufsichtsrath der Kölnischen Rückversicherungs-Gesellschaft „Kolonia" beantragt die Vertheilung einer solchen von 20 M.

— Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Ludw. Loewe u. Co. In der Aufsichtsrathssitzung am 5. d. wurde auf Antrag des persönlich haftenden Gesellschafters beschlossen, die Dividende für 1890 wiederum auf 18 Proz. festzustellen. Die auf die Bilanzwerthe vorgenommenen Abschreibungen belaufen sich auf rund 800,000 M., außerdem ist der aus dem alten Geschäft mit der in Liquidation befindlichen Ungarischen Waffen- und Munitionsfabrik entstandene Verlust vollständig abgesetzt. Die Generalversammlung wird u. a. auch über die Aufnahme einer Anleihe Beschluß zu fassen haben, welche die Beschaffung der Mittel zur Betheiligung an der neuen Ungarischen Waffen- und Maschinenfabrik und zur Verstärkung des Betriebes zum Zwecke hat.

— Kokesmarkt. Das westfälische Kokssyndikat theilt seinen Mitgliedern durch Rundschreiben mit, daß der Absatz im Januar d. J. gegen voriges Jahr um 21,700 Tonnen zurückgegangen ist. Als Grund wird Wagenmangel im Ruhrgebiet angegeben.

— Weitere Dividendenfestsetzungen. Vereinsbank Hannover 6 Proz. (1889 7 Proz.), Alseld-Cronauer Papierfabriken 10 Proz. (wie 1889), Russische Bank für auswärtigen Handel 17½ Rubel (19½), Kommanditgesellschaft des Königreichs Sachsen 6 Proz., Erfurter Bank 6⅔ Proz.

, London, 5. März. [Telegr.] (Meldung des „Reuter'schen Bureaus.") Der Kontrakt, betreffend die Fundirung der argentinischen National-Kupons ist heute definitiv unterzeichnet worden.

* London, 5. März. Die gestrige Börse war flau auf das Wiederauftreten von allerlei Fallissementsgerüchten, veranlaßt durch Exekutionen eines liverpooler Spekulanten in Rupienwerthen, sowie durch sensationelle Depeschen der „Times" über angebliche Geldverlegenheiten der argentinischen Regierung.

— Eisenbahn-Einnahmen. Prag, 5. März. Die Böhmische Westbahn vereinnahmte Februar 274,709 fl. (weniger 3562), seit 1. Jan. 570,052 fl. (weniger 3340).

* New-York, 4. März. (Telegr.) Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 8,100,648 Dollars gegen 4,913,103 Dollars in der Vorwoche.

, Rio de Janeiro, 4. März. (Telegr.) Wechsel auf London 18⅞.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 5. März. Weizen (mit Ausschluß von Kaukirsetzen) per 1000 kg Loco fest. Termine gut behauptet. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 185—208 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 205 M., per diesen Monat —, per März-April — M., per April-Mai 208—207,50 bez., per Mai-Juni und per Juni-Juli 206,50 bez., per Sept.-Okt. 195—195,50 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco unverändert. Termine behauptet. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 170—181 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 177 M., inländischer mittel 174—175, guter 176—177, feiner 178—179 ab Bahn bez., per diesen Monat —,—, per März-April —,—, per April-Mai 179,50—,25—,75—,50 bez., per Mai-Juni 176,50—177—176,75 bez., per Juni-Juli 174,50—175—174,75 bez., per Juli-Aug. 169,75—170—169,75 bez., per Sept.-Okt. 166,25—166 bez.

Gerste per 1000 kg. Etwas fester. Große und kleine 143—185 M. nach Qualität, Futtergerste 145—154 M.

Hafer per 1000 kg. Loco unverändert. Termine wenig verändert. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 148—163 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 152 M., pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 149—154, feiner 157—160 ab Bahn bez., per diesen Monat —,—, per März-April —,—, per April-Mai 153—152,75—153 bez., per Mai-Juni 154—153,75—154 bez., per Juni-Juli 155—,25—155 bez., per Juni —,—.

* Magdeburg, 5. März. (Gebr. Fredeberg.) Landweizen 190—195 M., Weißweizen —,— M., glatter engl. Weizen 187—195 M., Hannaweizen 172—180 M., Roggen 174—178 M., Chevaliergerste 168—183 M., Landgerste 164—168 M., Hafer 150—155 M. per 1000 kg.

* Hamburg, 5. März. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 194—200. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 178—185, russischer loco fest, 132—136. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* Hamburg, 4. März. (Original-Bericht von Otto Friedeberg.) Die Eröffnung der Schiffahrt auf der Elbe steht in nächster Aussicht, bei Stettinhafen ist bereits der Verkehr wieder aufgenommen und die ersten Zufuhren von Gerste dürften innerhalb vierzehn Tagen unsern Platz erreichen. Soweit man es bis jetzt übersehen kann, werden sich die Abladungen in sehr mäßigen Grenzen halten, namentlich wird die Saale nach den Erfahrungen, die sie im Herbst und Winter hier gemacht, wenig für Transporte hierher inklinieren. Was dagegen in Laufe liegt, wird raschmöglichst expedirt werden und bei der etwas besseren Konsumfrage sicher schlanken Absatz finden. England läßt sich wenigstens wieder Offerten und Muster kommen, ein sehr schwaches Symptom allerdings, und dennoch besser als die totale Apathie, die wir bisher dort antrafen. Nachdem wir sein 20. Jan. abermals 8—10 M. im Preise nachgegeben haben, muß doch auch endlich mal das Rendiment wieder hergestellt sein. Die Zufuhren einheimischer Waare an den englischen Märkten sind, wie stets im Februar, erheblich zurückgegangen, auch das wäre ein Grund dafür, daß der Export endlich hier wieder einsetzt. Das hiesige Lager beziffert sich auf ca. 60,000 Ctr., die Saale-Gersten sind durchschnittlich um 180—190 M. willig zu haben, gute böhmische und mährische 170—172 M. angeboten und in auch vielfach an Brauer und Mälzer gehandelt; eine Partie von 4000 Ctr. Graner Gerste, die besonders dringend angeboten, ging bei ca. 158 M. gleichfalls an den Konsum, alles letzte Kosten. — Weizen bleibt recht fest, schwere Waare sehr knapp angeboten und ist, je nach Gewicht und Provenienz, 192—203 M. zu notiren. — Hafer ebenfalls äußerst offerirt und steigend, 150—152 M. — Rapsöl fest, böhmischer 230 M. Geld, 24b Brief, die wenigen Inhaber von Waare sind sehr zurückhaltend, holsteiner und mecklenburger 250—252 M. Geld, 260 Brief.

* Nordhausen, 3. März. (Amtl.) Weizen 18,00—18,40, Roggen 17,20—17,80, Gerste 15,50—16,50, Hafer 14,50—15,50 M.

* Berlin, 5. März. Weizen unverändert, loco 187,00—196,00, per April-Mai 201,50, per Mai-Juni 202,00. Roggen unter, loco 168—175,00, bez. per April-Mai 177,00, per Mai-Juni 174,00. Pommerscher Hafer loco 142—147.

* Amsterdam, 5. März. (Telegr.) Weizen per März —, per Mai 230. Roggen per März 166, per Mai 161 b 160, per Okt. 149.

* Antwerpen, 5. März. (Telegr.) Weizen steigend. Roggen steigend. Hafer fest. Gerste fest.

* New-York, 4. März. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 112⅞/₈, Mehl per März 111, per Mai 107⅝/₈, per Juli 101⅝/₈.

* New-York, 4. März. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Mai 106½/₈.

Petroleum.

* Berlin, 5. März. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine still. Gekündigt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910307020/fragment/page=0002

—,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— M. Durchschnittspreis — M.

* Stettin, 5. März. Loco 11,40.

* Hamburg, 5. März. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,60 Br., per Aug.-Dez. 6,95 Br.

* Bremen, 5. März. [Schlußbericht.] Petroleum stetig, Standard white loco 6,50 Br.

* Antwerpen, 5. März. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 16½ bez. und Br., per März 16 Br., per April 16⅛ Br., per Mai 16 Br. Ruhig.

* New-York, 4. März. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7,10—7,50 Gd., do. Philadelphia 7,10—7,50 Gd. Rohes Petroleum in New-York 7,10. do. Pipe line Certificates per April 77. Unregelmäßig.

* New-York, 4. März., vormittags. (Telegr.) Petroleum Pipe line certificates per April 76¾.

Spiritus.

* Berlin, 5. März. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Faß 69,6 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Faß 49,9 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gek. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M. per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis — M.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Etwas matter. Gek. —,— l. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß — bez., per diesen Monat —,— per April-Mai und per Mai-Juni 50—49,6—50 bez., per Juni-Juli 50,1—49,8—50,1 bez., per Juli-Aug. 50,5—50—50,4 bez., per Aug.-Sept. 50,1—49,8—50,2 bez., per Sept.-Okt. 46,8—46,4—46,7 bez., per Okt.-Nov. — bez.

* Posen, 5. März. Spiritus loco ohne Faß (50er) 67,30, do. loco ohne Faß (70er) 47,70. Höher.

* Stettin, 5. März. Spiritus ermattend, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 68,40, mit 70 M. Konsumsteuer 48,70, per April-Mai mit 70 M. Konsumsteuer 48,70, per Aug.-Sept mit 70 M. Konsumsteuer 49,20.

* Hamburg, 5. März. Spiritus sehr still, per März 35½ Br., per April-Mai 35½ Br., per Juni-Juli — Br., per Sep.-Okt. 37 Br.

* Breslau, 5. März. Spiritus per 100 l 100% ex. 50 M. Verbrauchsabgaben per März 67,90, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per März 48,90, do. do., April-Mai 48,50, do. do. per Juni-Juli —,—.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 5. März. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Matter. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß —,—, loco ohne Faß —,— per diesen Monat 61 M., Durchschnittspreis — M., per April-Mai 61,9—,3—,5 bez., per Mai-Juni 62,1—61,5—,7 bez., per Sept.-Okt. 63,1—62,5—,6 bez.

* Breslau, 5. März. Rüböl per März 60,00, per April-Mai —,—.

* Stettin, 5. März. Rüböl fest, per April-Mai 61,00, per Sept.-Okt. 62,50 M.

* Hamburg, 5. März. Rüböl (unverzollt) fest, loco 61.

* Köln, 5. März. Rüböl loco 63,50, per Mai 63 00, per Okt. 64,50.

* Pest, 5. März. (Telegr.) Kohlrapsöl per Aug.-Sept. 13,90 à 13,95.

* New-York, 4. März. (Telegr.) Schmalz loco 6,05, do. (Rohe & Brothers) 6,30.

Viehmärkte.

— Berliner Viehmarkt. * Berlin, 5. März. Zum Verkauf standen heute: 165 Rinder, 1887 Schweine, darunter 90 Bakonier, 800 Kälber und 872 Hammel. Rinder wurden nur 53 Stück geringer Qualität zu Montagspreisen umgesetzt. Schweine erreichten bei langsamem Handel die Preise vom letzten Markt und wurden ausverkauft. Inländer brachten in Ia 51 bis 52 M., ausgesuchte Posten darüber, Ia 49—50 M. und IIa 46 bis 48 M. für 100 Pfd. mit 20 Proz. Tara. Bakonier 50 bis 51 M. für 100 Pfd. mit 50—55 Pfd. Tara das Stück. Der Kälberhandel war gut in bester Waare, welche schwach vertreten, ruhig dagegen in mittlerer und geringer Waare. Man zahlte für Ia 60—64 Pfg., ausgesuchte Posten darüber, IIa 54 bis 59 M., IIIa 44—53 Pfg. für das Pfd. Fleischgewicht. Hammel ohne Nachfrage.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Leipzig am 5. März.

Zum Verkaufe standen:	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität			
102 Rinder, davon¹	—	—	—	—	—	—	96	6
27 Ochsen	—	70	—	65	—	60	23	4
5 Kalben	—	—	—	62	—	58	3	2
51 Kühe	—	—	—	60	—	54	51	—
19 Bullen	—	—	—	63	—	56	19	—
487 Kälber²	46	—	44	—	42	—	487	—
251 Schafvieh³	31	—	28	—	—	—	235	16
624 Schweine, davon⁴ (bei 20 kg Tara)	—	—	—	—	—	—	583	41
578 Landschweine	59	—	58	—	54	—	578	—
46 Bakonier	54	—	—	—	—	—	5	41

1464 Stück Schlachtvieh.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet.

Geschäftsgang: ¹ Gut. ² und ³ Flott. ⁴ Flau.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 376 Rinder (davon 174 Ochsen, 15 Kalben, 132 Kühe, 55 Bullen), 665 Kälber, 862 Schafe, 1348 Schweine, davon 1292 Landschweine, 56 Bakonier. In Summa: 3351 Schlachtthiere.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 4. März. (Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—40 M., Speiseohnen, weiße 25—29 M., Linsen 30—56 M. pro 100 kg.

* Berlin, 5. März. (Amtl.) Mais per 100 kg. Loco fest. Termine fest. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco 150—159 M. nach Qual., per diesen Monat —,— M., Durchschnittspreis — M., per April-Mai —141,75—142,25 bez., per Mai-Juni —,—.

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 150—180 M., Futterwaare 140—144 M., nach Qualität.

* Wien, 5. März. (Telegr.) Mais per Mai-Juni 6,54 Gd., 6,57 Br., per Juli-Aug. 6,60 Gd., 6,63 Br.

* Pest, 5. März. (Telegr.) Mais per Mai-Juni 1891 6,17 Gd., 6,19 Br.

* New-York, 4. März. (Telegr.) Mais per April —,—.

Mehl.

* Berlin, 5. März. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg. br. inkl. Sack. Termine still. Gek. — Sack. Kündigungspreis —,— M., per diesen Monat 26,30 M., Durchschnittspreis — M., per April-Mai 24,70 bez., per Mai-Juni 24,30 bez., per Juni-Juli 24,10 bez., per Juli-Aug. —,— bez., per Sept.-Okt.— bez.

* Berlin, 5. März. Weizenmehl Nr. 00 27,75—26,25. Nr. 0 26,00—24,50 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 25,50—24,50, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 26,50—25,50 bez. Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg. br. inkl. Sack.

* New-York, 4. März. (Telegr) Mehl 3 D. 90 C.

Baumwolle.

* Liverpool, 5. März. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 8000 B. Stetig. Tagesimport 36,000 B.

* Liverpool, 5. März, nachm. 12 Uhr 10 Min. (Telegr.) Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000. B. Amerik. ruhig, Surats stetig. Middl. amerik. Lieferungen: Mai-Juni 4 26/32 Käuferpreis, Juni-Juli 4 28/32 do., Sep.-Okt. 4 22/32 do., Verkäuferpreis, Okt.-Nov. 4 6/32 Käuferpreis.

* Liverpool, 5. März. (Telegr.)

Offizielle Notirungen.			
Amerikan good ordin.	4 2/32	Dowra fair	3 8/32
" low middling	4 9/32	" good fair	3 7/32
" middling	4 13/32	" good	4 1/32
" middling fair	5 5/32	" fine	4 5/32
Pernam fair	5 7/32	Scinde good fair	—
" good fair	6	" good	3 7/32
Cearra fair	5 11/32	Bengal good fair	3 1/32
" good fair	6 12/32	" good	3 9/32
Bahia fair	—	" fine	4 1/32
Maceio fair	5 3/32	Madras, Tinnivelly, fair	4 1/32
Maranham fair	5 3/32	" " good fair	4 1/32
Egy. tian brown fair	5 9/32	" " good	4 11/32
" " good fair	5 15/32	" Western fair	3 7/32
" " good	6 1/32	" " good fair	3 29/32
" white fair	5 3/32	" " good	4 1/32
" " good fair	6 1/32	Peru rough fair	—
" " good	—	" good fair	8 3/32
M. G. B. oach good	4 3/32	" good	8 3/32
" fine	4 3/32	" moder. rough fair	6 1/32
Dholleroh fair	3 7/32	" " good fair	7 5/32
" good fair	3 15/32	" " good	5 7/32
" good	3 19/32	" smooth fair	5 1/32
" fine	4 1/32	" good fair	5 7/32

* New-York, 3. März. (Telegr.) Baumwolle in New-York 8⅞ do., in New-Orleans 8 11/16.

Wasserstände.

† bedeutet über. — unter Null.

					Fall	Wuchs
Saale und Unstrut.						
Artern, Brückenpegel	4. März.	+1,26	5. März	+0,98	28	—
Weißenfels, Oberpegel	"	+3,08	"	+2,88	20	—
do. Unterpegel	"	+2,72	"	+2,20	—	52
Halle, Unterp.	5. März	+3,00	6. März	+3,00	—	—
Trotha, "	"	+4,22	"	+4,22	—	—
Alsleben, Oberpegel	4. März.	+2,84	5. März	+3,10	—	26
do. Unterpegel	"	+3,32	"	+4,06	—	74
Calbe, Oberp.	"	+1,36	"	+2,12	—	26
do. Unterp.	"	+2,16	"	+2,93	—	80
Moldau. Zizr. Eger. Elbe.						
Budweis	3. März.	—	4. März.	—	—	—
Prag	"	—	"	—	—	—
Jungbunzlau	"	—	"	—	—	—
Laun	"	—	"	—	—	—
Pardubitz	"	—	"	—	—	—
Grandels	"	—	"	—	—	—
Melnik	"	+0,56	"	—	—	4
Leitmeritz	"	—	"	—	—	—
Aussig	4. März.	+0,47	5. März.	+1,03	—	56
Dresden	"	−0,18	"	+1,32	—	1,50
*Torgau	"	+2,02	"	+2,68	—	66
*Wittenberg	"	+2,26	"	+2,60	—	34
*Aschau	"	+1,5	"	+2,43	—	48
*Barby	"	+2,57	"	+3,10	—	53
*Magdeburg	"	+2,08	"	+2,50	—	42
*Tangermünde	"	+2,70	"	+2,82	—	12
*Wittenberge	"	+2,38	"	+2,42	—	4
*Dömitz Peg.	"	+1,82	"	+1,86	—	4
Lauenburg	"	+1,93	"	+1,93	—	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.

Am 5. März. Kalbe steigt langsam. Barby eisfrei.

Pegelstation zu Dresden.

Am 4. März. 9 Uhr Vorm. 3,22 m unter, Prag und Leitmeritz voller Eisgang.
Am 5. März. 8 Uhr Vorm. 1,31 m seit gestern Abend 8 Uhr Eisgang.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 5. März.

Stationen.	8 Uhr morgens. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtweis. 1—12 B.	Stationen.	2 Uhr nachmittags. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtweis. 1—12 B.
Memel	737.0	2.1	W 8	Memel	737.0	2.7	W 8
Kiel	54.2	3.6	W 7	Hamburg	757.5	7.8	WNW 7
Hamburg	756.7	4.6	W 5	Wien	63.7	8.4	NW 4
Berlin	59.4	4.4	WNW 7	Valentia	74.7	11.1	SW 5
Münster	761.7	6.4	W 6	Petersburg	735.3	−1.3	SSO 4
Kassel	62.2	7.8	W 4	Haparanda	37.4	−5.8	ONO 2
Berlin	56.4	6.4	WNW 5	Stockholm	32.0	−0.9	NW 4
Breslau	56.3	4.6	W 6				
Karlsruhe	69.7	5.2	SW 5	Aussichten f. d. Witterung des 6. März.			
Friedrichshf.	72.2	4.1	SSO 1	Mildes Wetter, verändert. Bewölk., mäßig bis frische westl. Winde, t. o. ger. Niederschl.			
München	69.6	2.7	SW 7				

Allgemeine Uebersicht der Witterung vom 5. März.

Ein tiefes barometrisches Minimum, welches gestern nördlich von Schottland lag, ist ostwärts nach dem bottnischen Busen fortgeschritten und verursacht an der deutschen Küste stürmische westliche Winde, stellenweise voller Sturm aus West. Auch im Binnenlande wehen starke westliche und südwestliche Winde. Das Wetter ist in Deutschland warm und unbeständig; vielfach ist Regen gefallen. Die Temperatur liegt daselbst 2 bis 6° über dem Mittelwerthe. In Haparanda wurde Nordlicht beobachtet.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

	5. März 9 U. ab.	6. März 7 U. mrg.
Barometer Millimeter	759.5	752,8
Thermometer Celsius	7,5	7,8
Rel. Feuchtigkeit	96 %	83 %
Wind	SW 4	WSW 4

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Laetare, den 8. März, predigen:

In U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Konfirmation Sup. D. Förster. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Vorlesung des 2. Theils der Leidensgeschichte des Heilandes Archidiak. Pfanne. (Gesammelt wird eine Kollekte für die hiesige Bibelgesellschaft.) Montag abends 6 Uhr Missionsstunde Domprediger Alberts. Mittwoch vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Sup. D. Förster. Abends 6 Uhr Prüfung der Konfirmanden Diak. Grünesien. Freitag abends 6 Uhr Passionspredigt und nach derselben Beichte und Abendmahlsfeier Sup. D. Förster. — **Kapelle des Nord-Friedhofs:** Nachm. 2 Uhr Diak. Grünesien. — **St. Ulrich:** Vorm. 8/9 Uhr im Bürgerschulsaale in der Charlottenstraße Kindergottesdienst Diakonus Richter. Vorm. 10 Uhr Konfirmation Oberpred. Sickel. Nachm. 2 Uhr in der Kirche Kindergottesdienst Diak. Richter. Abends 6 Uhr Oberdiak. Wächtler. Montag vorm. 10 Uhr allgem. Beichte und Abendmahlsfeier Oberpred. Sickel. Mittwoch abends 6 Uhr Passionspredigt Diak. Richter. Donnerstag nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden Oberdiak. Wächtler. — **Schmiedestraße 17:** Abends 6 Uhr Hilfspred. Dr Franke. — **Diemitz:** Vorm. 9½ Uhr Oberdiak. Wächtler. — **St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Oberpred. Saran. Nachm. 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden Derselbe. (Der Kindergottesdienst fällt aus.) Abends 6 Uhr Diak. Nietschmann. — **Hospitalkirche:** Vorm. 8¾ Uhr Beichte und Abendmahl Diak. Nietschmann. — **Neumarkt:** Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Müller. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier Pastor D. Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Pastor D. Hoffmann. Mittwoch abends 6 Uhr Missionsstunde Hilfspred. Müller. — **Diakonissenhaus:** Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Pastor Kunth. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Hilfspred. Grashoff. Nachm. 5 Uhr Passionsgottesdienst Vikar Becker. Freitag abends 8 Uhr Passionsandacht Hilfspred. Grashoff. Sonnabend nachm. 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden des Waisenhauses Pastor Knuth. — **Im städtischen Siechenhause:** Vorm. 9 Uhr Hilfspred. Grashoff. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Dompred. Alberts. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Konf.-Rath Goebel. Nach der Abendpredigt Vorbereitung und Kommunion Dompred. Beelitz. Akademische Abendmahlsfeier mittags 12 Uhr Prof. D. Hering. Freitag abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Konf.-Rath Goebel. — **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Freitag abends 7 Uhr Fastenandacht und Predigt. — **Apostolische Gemeinde:** Große Märkerstraße 23, vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Homilie. Nachm. 3 Uhr Predigt, 4 Uhr liturgischer Gottesdienst, 5 Uhr Evangelistenvortrag. — **Baptisten-Gemeinde:** Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße 19, vorm. 9½ Uhr und nachm. 3½ Uhr Gottesdienst Predigter D. Jaaßen. Nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst. Abends ½6 Uhr Vereinsstunde des Jünglings- und Männervereins und Jungfrauen-Vereins, wozu jeder Jüngling und Jungfrau herzlich eingeladen ist. Mittwoch abends 8 Uhr Abendgottesdienst Prediger D. Jaaßen. Freier Zutritt für jedermann.

Die **Missionsstunde** für die städtischen Gemeinden wird **Montag den 9. d. abends 6 Uhr** stattfinden. Herr Domprediger Alberts wird über die Missionsarbeit auf Celebes sprechen. Unsere Missionsfreunde werden um zahlreiche Theilnahme gebeten.

D. **Förster.**

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstraße 10, vorm. 8¾ Uhr.

Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 6. März, vorm. 8¼ Uhr.

* **Berlin.** Die „Nat.-Ztg." schreibt: Im Reichstage trat gestern nach Schluß der Plenarsitzung der Seniorenkonvent zusammen, um sich über die geschäftlichen Dispositionen für die nächsten Wochen zu verständigen. Es soll zunächst die zweite Lesung des Etats zum Abschluß gebracht werden, was man spätestens bis Montag zu erreichen gedenkt, und dann unmittelbar die dritte Lesung folgen. Der Rest der nächsten Woche soll Wahlprüfungen und Petitionen gewidmet sein und in der dritten Woche des März die Berathung der Gewerbeordnungsnovelle so weit als möglich gefördert werden. Am Freitag den 20. März sollen sodann die Osterferien beginnen, die sich bis 7. April erstrecken.

* **Wien.** König Milan ist nach Belgrad abgereist.

* **London.** Der wiener Times-Korrespondent telegraphirt, er sei zu der Erklärung ermächtigt, der Dreibund werde im nächsten Jahre erneuert werden.

* **Paris.** Die Deputirtenkammer genehmigte die ersten Artikel der Vorlage, betr. die Bewilligung eines Kredits von 6 Mill. zur Ermäßigung der Grundsteuer für kleine Landwirthe, welche durch die strenge Kälte heimgesucht wurden. Der Finanzminister begehrte, daß nur ein Kredit von 3 Mill. bewilligt werde. Die Berathung wird am Montag fortgesetzt.

* **Bern.** Der Bundesrath hat dem Eisenbahndepartement aufgegeben, ihm Bericht zu erstatten, ob die schweizerischen Privatbahnen auf dem Expropriationswege verstaatlicht werden könnten.

Telegramme.

H. **Berlin,** 6. März. Es verlautet, der jetzige Direktor des Marine-Departements des Reichsmarineamts, Contreadmiral Koester, soll ein Geschwaderkommando, der jetzige Chef des Hydrographischen Amts, Freiherr v. Hollen, das Direktorat des Marine-Departements übernehmen.

Hamburg, 6. März. Der Reichspostdampfer „Reichstag" ging gestern nachmittag von Cuxhaven nach Sansibar in See. An Bord befand sich das Ablösungskommando für den Kreuzer „Möve", Leute von Major v. Wissmann, sowie ein größeres Regierungsgebäude und ein Lazareth für Dar-es-Saalam.

Wien, 6. März. Unter den vollzogenen 213 Wahlen sind 58 Deutschliberale, 7 Deutschnationale, 28 Jungczechen, 9 Altczechen, 15 Klerikale, 57 verschiedene Nationale, 8 Antisemiten, 5 Unbestimmte.

* **Prag,** 6. März. In einer heute erscheinenden Kundgebung an das tschechische Volk erklärt die alttschechische Partei sich infolge Ausfalls der letzten Wahlen gänzlich vom politischen Schauplatze zurückziehen und weiterhin für das tschechische Volk arbeiten zu wollen, wobei die Thätigkeit der Jungtschechen einer Kritik unterzogen werden soll,

Bukarest, 6. März. Die gestern von dem neuen Ministerium in der Kammer abgegebene Erklärung besagt, das Kabinet werde, was die Politik des Aeußern betreffe, die bisher beobachtete Richtung einhalten. Auf Verlangen des Ministeriums findet eine Vertagung des Senats bis Mittwoch statt. In der Kammer fand eine lebhafte Debatte statt. Dieselbe nahm mit 77 gegen 69 Stimmen ein Tadelsvotum gegen das neue Kabinet an, und dürfte in Folge dessen die Kammer heute aufgelöst werden.

H. **Kopenhagen,** 6. März. Die Freihafenfrage ist gelöst, nachdem zwischen dem Minister des Innern und dem Folkethingausschuß eine Verständigung erzielt wurde.

H. **Charleroi,** 6. März. Ein vollständiger Ausstand droht im Kohlenrevier, da die Arbeiter gegen jeden Lohnabzug protestiren.

Leipziger Börse vom 5 März.

St.	Kgl.	Sächs.		M.		St.	Kgl.	Sächs.		M.	
3	Rente	n-Anl.	88,00	87,75 bz	500	10	4 Mann	f. Gw. 1882		500	101,50 B
3	do.		1000	87,75 bz		4½	do.			—	—
3	do.		500	88,20 B		4½	do.	1879			103,00 G
			Thlr.			4	do Em. 1875				101,50 B
3½	Staats	anl. 1855	100	94,50 bz		4	Lpz. Stadtobl 1884				103,00 B
4½	do.	1847	500	100,00 G		4½	do.	1876			101,30 G
4½	do.	1870	100	—		3½	Altb. Landobl.			1000	98,80 bz
3½	do.	67 abs%	500	98,65 G		3½	do.	do.		5000	98,80 bz
2½	Landrentenbr.		500	95,85 bz							

Div.	Eisenb.-St.-Akt.		Div.		
8 4/11	Altenburg-Zeitz	—,—	7½	Leipz. Bankanl	120,00 B
18 2/3	Aussig-Teplitz	462,50 G	10	do. Vierbr. z. Neudnitz, v. Riebeck u. Co.	180,00 bz
7½	Böhm. Westb. (55%)	149,50 B	15	Lpz. Kammgarnsp.	174,00 G
10	Buschtehrad. Lit. A.	215,50 G	6	do. Malzf. Schkeuditz	128,50 B
9¼	do. do. B.	222,25 G	50	Mannsfelder Kupr	
7½	Dux-Bodenbach	246,25 bz G	65 M.	p. St. M.	832,00 G
	Eisenb.-St.-P.-Akt.		4½	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	60,00 B
7 2/11	Altenburg-Zeitz	152,50 B	11	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	153,00 bz B
7½	Dux-Bodenb. Lit. A.	—,—	18	Sächs. Webstuhlfabr. (Schubert)	205,00 B
7½	do. do. B.	—,—	9	Thür. Gasgel. Lpz.	154,85 bz G
	Bank- u. Kred.-Akt.		9	do. Stamm-Pr.	160,00 G
12	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	201,25 G	9	S.-Thür. Br.-B. St	153,00 B
11	Dresdener Bank	159,00 G	9	do. St.-Prior.	153,00 B
5	Gerner Bank	69,00 G	7	Zeitzer Par. n. S. Akt.	109,00 B
6	do. Gdls.-u. Kredb.	—,—	—	do. do. Oblig.	104,75 G
6	Gothaer Privatbank	116,50 G	5	Westeregeln, Part.-Oblig.	102,75 G
7½	Leipziger Bank	127,75 bz G	8½	Zuckerfabrik Glauzig	120,00 G
4½	do. Kassen-Verein	—,—	16	Zuckerraffinerie Halle	151,50 B
5	Sächs. Bank	114,00 G		**Anst.-Eis.-B.-Obl.**	
11	Weimar. Bank, abgl.	—,—	%		
8	Zwickauer	110,00 B	4	Aussig-Teplitzer	102,60 G
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.		5	Böhm. Nordbahn	93,00 G
			4	do. do. Gold	101,45 G
10	Chemn. Werkz.-M.-Fbr. (Zimmern.)	118,50 G	5	Buschtehr. (B. Nbw.	95,40 G
8	Crölw. Papierfabr.	—,—	5	do. Em. 1871	93,40 G
—	5% do. Schuhdorfer	100,50 B	5	do. do. 1872	93,40 G
3	Dux-Lewitz-Kattun.	85,25 G	5	do. Gold	103,60 B
3½	D. W. M. (Sondern. u. Stier) Vorz.-A.	66,00 G	5	Dux-Bodenbach	92,50 G
4½	Gerner Zuckerp. u. W.	102,15 G	5	do. Em. 1871	92,25 G
10	Germania (Schw. u. Sohn)	140,00 G	5	do. do. 1874	106,40 B
6	Hallesche Straßen-B.	125,00 B	4	Kaschau-Oderberg	82,00 G
2	Kettelitzl.-Gel.-Akt.	72,75 B	4	Prag-Duz Gold	150,80 G
5	Körbisdr. Zuckerfabr.	111,50 G	5	do. Gold	107,00 G
			5	Prag-Turnax	93,00 G

Stroh. Heu.

* Nordhausen, 5. März. (Amtl.) Stroh 3,25—3,50 M., Heu 4,50 bis 5,00 M.

Chemische Produkte.

* London, 5. März. Chilisalpeter 8 sh. 3 d., per April 8 sh. 6 d. für gewöhnliche Sorten, 8 sh. 9 d. für chemische Sorten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910307020/fragment/page=0003

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	4. März.		5. März.	
Brodraffinade I.	28,25—28,50	M.	28,25—28,50	M.
Brodraffinade II.	28,00	„	28,00	„
Gem. Raffinade	27,75—28,25	„	27,75—28,25	„
Gem. Melis I.	26,75	„	26,75	„
Krystallzucker I.	27,50	„	27,50	„
Krystallzucker II.	—		—	

Tendenz am 5. März vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	4. März.		5. März.	
Gramulirter Zucker	—	M.	—	M.
Kornz. Rend. 92%	18,35—18,75	„	18,35—18,55	„
„ „ 88%	17,40—17,65	„	17,40—17,65	„
Nachpr. „ 75%	13,50—15,00	„	13,50—15,00	„

Tendenz am 5. März vormittags 11 Uhr: Ruhig.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt: abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Notirungen.

b. frei an Bord Hamburg.

März 13,80 bez., 13,82½ Br., 13,80 G. — Juli 13,87½ Br., 13,80 G.
April 13,75 Br., 13,70 G. — Aug. 13,92½ Br., 13,85 G.
Mai 13,80 bez., 13,75 G. — Okt.-Dez. 12,80 bez., 12,85 B., 13,77½ G.
Juni 13,85 Br., 13,77½ G. — Nov.-Dez. 12,80 Br. 12,70 G.
Tendenz: Ruhig.

C. Gramulirter Zucker.

März —. — Mai 15,70 Br., 15,55 G.
April 15,60 Br., 15,45 G. — Juni 15,80 Br., 15,65 G.
Tendenz: Still.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Liquidationspreise am 5. März.

Mittags 11½ Uhr. Rohzucker frei auf Speicher		frei an Bord		Abends 6 Uhr. Rohzucker frei auf Speicher		frei an Bord	
	Magdeburg.	Hamburg.			Magdeburg	Hamburg.	
März	13,50	M.	13,80	M.	März	13,42½	M. 13,72½ M.
April	13,40		13,70		April	13.35	13,65
Mai	13,45		13,75		Mai	13,40	13.70
Juni	13,47½		13,77½		Juni	13,45	13,75
Juli	13,50		13,80		Juli	13,47½	13,77½
August	13,55		13,85		August	13,50	13,80
September	—		—		September	—	—
Oktober	12,47½		12,77½		Oktober	12,40	12,70
November	12,47½		12,77½		November	12,40	12,70
Dezember	12,47½		12,77½		Dezember	12,40	12,70
Jan. 1892	—		—		Jan. 1892	—	—
Febr.	—		—		Febr.	—	—

Gramulirter Zucker frei an Bord Hamburg			Gramulirter Zucker frei an Bord Hamburg		
März	15,45	M.	März	15,45	M.
April	15,45		April	15,45	
Mai	15,75		Mai	15,55	
Juni	15,65		Juni	15,65	

Zucker-Liquidationskasse.

* Hamburg, 5. März. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per März 13,75, per Mai 13,72½, per Aug. 13,92½, per Okt. 12,77½. Ruhig.

* Hamburg, 5. März. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per März 13,72½, per Mai 13,70, per Aug. 13,87½, per Okt. 12,75. Ruhig.

* London, 5. März. (Reuter.) 96% Javazucker loco 15⅝ ruhig. Rübenrohzucker loco 13¾ ruhig.

* New-York, 4. März. (Telegr.) Fair refining Muscovados 5⅛.

Kaffee.

* Hamburg, 5. März. Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack.

* Hamburg, 5. März, vorm. 11 Uhr. Good average Santos per März 85½, per Mai 84½, per Sept. 78½, per Dez. 71½. Behauptet.

* Hamburg, 5. März, nachm. 3 Uhr 30 M. (Nachmittagsbericht.) Kaffee good average Santos per März 85½, per Mai 84½, per Sept. 79, per Dez. 70½. Unregelmäßig.

* Amsterdam, 5. März. Java-Kaffee good ordinary 61½.

* Havre, 5. März. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 9000 Sack. Santos 9000 Sack. Recettes für gestern.

* Havre, 5. März. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Pelmann Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per März 107,25, per Mai 105,25, per Sept. 96,25. Fest.

* New-York, 4. März. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 19¾. Rio Nr. 7 low ordinary per März 17,62, per Mai 17,12.

* Rio de Janeiro, 5. März. Wöchentliche Zufuhr in Rio 58,000 Sack. Kaffeevorrath in Rio 145,000. Neue Anladungen nach den Ver. Staaten 59,000 do. nach Hamburg 1000. Ernte 2000, nach dem übrigen Europa 4000 Gemachte Verkäufe seit letzter Depesche 168,000 Sack. Preis für ordin. fest in Rio 8,50. Kurs auf London 19½. Tendenz: Sehr fest.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 4. März. (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,2—1,6, Bauchfleisch 1,00—1,30, Schweinefleisch 1,10—1,60, Kalbfleisch 1,00—1,60, Hammelfleisch 1,10—1,60, Butter 1,80—3,00 M. per 1 kg., Eier 3,00—6,00 M. per 60 Stück.

* Berlin, 5. März. (Amtl.) Bericht der städtischen Deputation für den Eierhandel von Berlin. Normale Eier je nach Qualität von 3,10—3,25 M. per Schock, extra große Waare —,— M. bez. Kunstfutterte, kleine Waare je nach Qualität 2,60—2,75 M. pro Schock. Kalkeier je nach Qualität —,— M. pro Schock. Tendenz: Behauptet.

Kartoffeln.

* Berlin, 4. März. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 6,25—8,13 M. per 100 kg.

* Nordhausen, 5. März. (Amtl.) Kartoffeln 5,50—7,00 M. per 100 kg.

Futterartikel rc.

Hamburg, 5. März. Palmkuchen, deutsche 110 M. Cocosnußkuchen deutsche 150—166 M., Baumwollsaatkuchen 120—125 M., Erdnußkuchen 135—140 M. je nach Anal., Rappskuchen 100—115 M., Leinkuchen 130—135 M., Palmkernschrot 100 M., für 1000 kg. Rüböl ruhig, loco 60,50 M. Br. Leinöl still, loco 46,00 M. Br.

Wolle.

* Leipzig, 5. März. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per März 4,27½, per April 4,27½, per Mai 4,30, per Juni 4,30, per Juli 4,32½, per Aug. 4,32½, per Sept. 4,35, per Okt. 4,37½, per Nov. 4,37½, per Dez. 4,37½, per Jan. 4,37½ M. Umsatz 25,000 kg. Ruhig.

La Plata (Reuter) C. alle Monate 4,42½ M.

* Bradford, 5. März. (Telegr.) Wolle und Garne ruhig. Stücke ziemlicher Begehr.

Metalle.

* Breslau, 5. März. (Telegr.) Zink fest.

* Glasgow, 5. März. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 3½ d. Fest.

* Amsterdam, 5. März. (Telegr.) Banczinn 54½.

* Glasgow, 5. März. (Reuter.) Roheisen [Schluß]. Mixed numbers warrants 45 sh. 11½ d.

* London, 5. März. (Telegr.) Chili-Kupfer 52½, per 3 Monat 52¾.

* London, 5. März. Blei, span. 12½, Lstrl., engl. 12½ Lstrl. Zinn 90½ Lstrl. Zink 23¾ Lstrl. Antimon —,— Lstrl.

* New-York, 4. März. Zinn Straits 19,85. Doll. Eisen Nr. 1 Coltness 24 Doll.

* New-York, 4. März. (Telegr.) Kupfer per April 14 nom nell.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Dampfer:	Zeit:	Ankunft:	Abfahrt:
Markomannia	2. März	Havana	—
Kaiserin Victoria	3. März früh	Malta	—
Allemania	2. März	St. Thomas	—
Scandia	4. März mttgs.	a. d. Elbe	—
Australia	5. März früh	Lizard passirt	—

Nordbeutscher Lloyd in Bremen.

Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer

der New-York- und Baltimore-Linien.

Stadtdampfer.				
Havel	Bremen	27. Febr.	2½ Uhr vorm. in Bremerhafen.	
Fulda	Bremen	21. Febr.	5 Uhr nachm. von New-York.	
Saale	Bremen	25. Febr.	9 Uhr vorm. von New-York.	
Werra	New-York	25. Febr.	7 Uhr vorm. in New-York.	
Spree	New-York	27. Febr.	6 Uhr vorm. in New-York.	
Aller	New-York	23. Febr.	1 Uhr vorm. von Southampton.	
Lahn	New-York	26. Febr.	5 Uhr nachm. von Southampton.	
Ems	New-York	23. Febr.	—	von Bremerhafen.
Salier	Bremen	27. Febr.	—	in Bremerhafen.
Amerika	Bremen	18. Febr.	—	von Baltimore.
Nürnberg	Bremen	25. Febr.	—	von Baltimore.
München	Baltimore	15. Febr.	—	Lizard passirt.
Stuttgart	Baltimore	21. Febr.	—	Lizard passirt.
Hermann	Baltimore	26. Febr.	—	von Bremerhafen.

der Brasil- und La Plata-Linien

Ohio	Bremen	28. Febr.	in Pillsingen.	
Leipzig	Lissabon, Antwerpen, Bremen	23. Febr.	St. Vincent pass.	
Gera	Vigo, Bremen	10. Febr.	von Buenos Aires.	
Frankfurt	Vigo, Bremen	25. Febr.	von Buenos Aires.	
Berlin	La Plata	21. Febr.	von Montevideo.	
Baltimore	Brasilien	20. Febr.	in Bahia	
Oldenburg	Rio, La Plata	23. Febr.	Las Palmas pass.	
Hannover	Corunna, Vigo, Rio, La Plata	28. Febr.	von Rotto rpen.	
Gr. Bismarck	Lissabon, Brasilien	27. Febr.	in Antwerpen.	

der Linien nach Ost-Asien und Australien

Valern	Bremen	26. Febr.	in Colombo.
Nekar	Ost-Asien	26. Febr.	in Shanghai.
Sachsen	Ost-Asien	24. Febr.	in Suez.
Hohenzollern	Bremen	19. Febr.	in Colombo.
Hohenstaufen	Bremen	25. Febr.	von Sydney.
Kaiser W. II.	Australien	20. Febr.	in Colombo.
Braunschweig	Australien	23. Febr.	von Southampton.

— Schiffsbewegung der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft. „Wieland", von Hamburg nach New-York, am 25. Febr. von Havre weitergegangen; „Moravia", von New-York, am 25. Febr. in Hamburg angekommen; „Sorrento", am 25. Febr. von Hamburg nach New-York abgegangen; „Gothia", am 26. Febr. von Hamburg nach Baltimore abgegangen; „Suevia", am 26. Febr. von New-York nach Hamburg abgegangen; „Augusta Victoria", von Hamburg nach dem Orient, am 27. Febr. in Athen angekommen; „Russia", von New-York, am 28. Febr. in Hamburg angekommen; „Polynesia", am 15. Febr. von Baltimore nach Hamburg abgegangen; „Rugia", am 1. März von Hamburg nach New-York abgegangen; „Bohemia", von Hamburg, am 23. Febr. in New-York angekommen; „Suevia", von Hamburg, am 23. Febr. in New-York angekommen; „Taormina", von Hamburg, am 1. März in New-York angekommen.

* Die Kölnische und Düsseldorfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft hat ihre Fahrten wieder aufgenommen. Die regelmäßigen Fahrten beginnen am 7. März.

* Prag, 5. März. Die Eröffnung der Elbschiffahrt erfolgt voraussichtlich übermorgen.

Garantie-Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik

von von Elten & Keussen, Krefeld, also aus erster Hand in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige, schwarzweiße u. weiße Seidenstoffe, glatt und gemustert, schwarze und farbige Sammete rc. zu billigsten Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

In allen Fällen, wo man Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

in heißer Milch auflöst

und sie dem Patienten verabreicht, ist die Wirkung dieser Pastillen eine außerordentlich erhöhte. Diese Methode hat sich sowohl bei **Husten, Verschleimung** und **Heiserkeit**, wie auch namentlich bei ersteren **Catarrhen Brust- und Lungenkranker** als ganz vorzüglich bewährt. Depot in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen. Preis 85 Pfg.

Berliner Börse,

5. März.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,70 bG	
do. do.	3½	96,20 bG	
do. do.	3	86,40 bG	
do. do. Scripß	3	86,10 G	
Preuß. konl. St.-Anl.	4	105,90 G	
do. do. do.	3½	96,00 bG	
do. do. do.	3	86,60 bG	
do. do. do. Scripß	3	86,10 G	
Staats-Schuldscheine	3½	99,90 G	
Staats-Pr.-Anl. 1855	3½	171,10 G	
Badische St.-Eisb.-Anl.	4	—,—	
Bayerische Staats-Anleihe	3½	—,—	
Berl. Stadt-Obligationen.	3½	97,10 bG	
Bremer Anleihe	3½	97,60 bG	
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—	
Hamburger Staatsanl.	3	86,00 B	
Lübecker Anleihe	3½	—,—	
Mainzer Stadt-Anl.	3½	—,—	
Sächsische Staatsrente	3	87,60 G	
do. Staatsanleihe	4	—,—	
Westpreuß. Prov.-Anl.	3½	95,25 bG	
Provinzial-Pfandbriefe			
Landschaftl. Central	4	102,00 G	
do. do.	3½	97,00 bG	
do. do.	3	85,90 bG	
Posensche, neue	4	102,00 bG	
Sächsische	4	—,—	
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	96,75 bG	
Westpreuß. do.	3½	96,80 G	
Renten-Briefe.			
Pommersche	4	103,10 G	
Posensche	4	103,10 G	
Preußische	4	103,50 G	
Sächsische	4	103,10 G	
Schlesische	4	103,10 G	
Bod. Präm.-Anl. 1867.	4	146,75 bG	
Bairische Prämien-Anl.	4	140,25 G	
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	104,40 bG	
Dessauer Präm.-Anl.	3½	137,25 G	
Köln-Mind. Pr.-A.-S.	3½	138,20 G	
Lübecker Prämien-Anl.	3½	132,75 B	
Meininger Pr.-Pfdbr.	4	129,50 G	
Meininger Loose	—	27,50 bz	
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	129,60 B	

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt.-Dess. Pfbbrfe.	4	101,60 G	
Deutsche Grundschd.-B.	4	100,80 bG	
do. do.	3½	95,40 bG	
do. Hyp.-B. (Berl.)	4	101,10 bG	
do. do. (Meim.)	4	101,00 bG	
Hoffy. Pr.-Pfdbr. I. abg.	3½	112,75 bG	
do. do. II. abg.	3½	108,60 G	
do. III. rzb. zu 110 abg.	3½	100,00 G	
do. IV. rzb. zu 110 abg.	3½	98,50 bG	
do. V. do. abg.	3½	92,70 G	
Hamb. Hyp.-B.-Pfbbr.	4	101,00 bG	
H. Handel, Berg.-L. Obl.	4	102,50 bG	
Pomm. Hyp.-B. III. IV.	4	102,50 bG	
Pr. Bodencrk.-S.-B. unk.	5	113,50 G	
do. Ser. III.	5	107,40 G	
do.	4	100,50 bG	
do.	3½	94,75 G	
Preuß. Cent.-Bod.-Pr.	4	101,40 G	
do. do.	3½	95,00 bG	
do. G.-B. Com. Obl.	3½	94,70 bG	
do. Hyp.-B. Pf. V.	5	—,—	
do. div. Ser. rz. 100	4	101,00 bG	
do.	3½	96,00 bG	
Rheinische Hyp.-Bank.	3½	96,60 B	
Südd. Bodencreditb.	4	101,00 bG	
Russ. Bodencr.-Pfdbr.	5	112,25 B	
do. do.	4½	123,60 B	
do. Centr.-Bodcr.-Pf.	5	94,60 G	

Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.

Argentinische Anleihe	5	65,50 B	
do. do.	4½	54,00 bz	
Buenos-Aires Gold-A.	4½	58,10 bz	
Gutaraciter	5	97,70 bG	
Egyptische Anleihe	4	—,—	
do.	3	—,—	
Finnländer Loose	—	59,90 bz	
Griechische Kl. 1881—84	5	91,20 bG	
do. Gold-R. v. 1890	5	89,80 bG	
do. Monopol-A. 1.	4	76,30 bG	
do. konl. Gold-Rente	4	70,20 G	
Italienische Rente	5	94,90 G	
Ital. Rabok.-Pfdbr. frz.	4	95,80 B	
Kopenhagener Stadt-A.	3½	—,—	
Lissabonner Stadt-Anl.	4	74,10 bG	
Mexikanische Anleihe	6	91,80 B	
do. Ext.-Anleihe	5	79,60 bG	
Norwegische Anleihe	3	—,—	
Oesterreich. Papierrente	4½	—,—	
do. Silberrente	4½	81,25 G	
Oesterreich. Gold-Rente	4	97,50 bz	
do. Kronl. 1856	—	337,50 bz	
do. 1860er Loose	5	125,10 B	
do. 1864er Loose	—	327,00 bz	
Portugiesische Anl. 1888	4½	86,30 bG	
Rumänische II/V. St.-A.	4	84,20 bG	
Rumänische St.-Rente	6	—,—	
do. fund.	5	102,00 G	
do. amort.	5	100,60 bG	
Russische St.-Rente	4	87,10 G	
Russ. konl. Anleihe 1880	4	96,80 bz	
do. do. I. Eisb.-Anl.	4	93,70 G	
do. do. II. do.	4	93,50 B	
do. Orient-Anl. II.	5	76,20 G	
do. do. III.	5	76,80 bz	
do. Pr.-Anl. 1864	5	178,00 B	
do. Pr.-Anl. 1866	5	169,50 G	
Russ. Gold-Rente 1883	6	107,30 bz	
do. do. (Serapbkl.)	5	107,40 G	
Russ.-Poln. Schatzanw.	4	94,50 G	
Russ. Nikolai-Oblig.	4	92,80 bG	
Schwed. Hypoth.-Pfdbr.	4½	102,80 G	
do. do.	4	101,00 G	
do. Rente	3	85,75 bG	
do. Anleihe	3½	95,40 bz	
Serbische amort. Rente	5	92,10 bG	
do. neue Tab. 85	5	92,00 bG	
do. Eisb.-Hyp.-Obl.	5	95,50 bG	
Türkische Zoll-Oblig.	5	—,—	
do. konl. Anleihe	1	19,15 G	
Türkenloose	—	79,50 bG	
Ungar. Gold-Rente	4	92,90 B	
do. do. mittel	4	93,80 B	
do. Gold-Inv.-R.	4½	101,10 G	
do. Papier-Rente	5	89,50 B	
do. St.-Eisb.-Anl.	4½	102,40 bG	
do. do. Silber-A.	4½	87,75 B	
do. Grundentlast.-Obl.	4	81,50 G	

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortm.-Enschede	4½	114,80 bG	
Marienb.-Mlawka	5	110,75 bG	
Ostpr. Südbahn	5	114,00 bG	
Saalbahn	5	—,—	
Weimar-Gera	5	97,20 bz	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	73,60 B	
Altenburg-Zeitz	6½	176,55 B	
Dortmund-Enschede	3½	107,90 bG	
Eutin-Lübeck	1½	53,75 bG	
Frankf. Güterb.	½	98,00 bG	
Kreisfeld	4½	102,60 B	
Kreisfeld-Verbinger	0	42,50 bG	
Ludwigsh.-Bexbach	9½	226,50 B	
Lübeck-Büchen	7½	168,20 bG	
Mainz-Ludwigshafen	4½	120,10 bG	
Marienb.-Mlawka	½	66,25 B	
Niederwaldbahn	2½	63,50 bG	
Ostpreuß. Südbahn	3	99,80 bz	
Saalbahn	½	30,50 bG	
Weimar-Gera	0	24,25 bG	
Werrabahn	3	77,10 bz	
Aufig-Teplitz	18½	402,00 B	
Böhmische Nordbahn	7	—,—	
do. Westbahn	7½	—,—	
Buschtiehrader Bahn	9½	222,90 bz	
Dux-Bodenbach	7½	248,00 bz	
Galiz. Karl-Ludwigsb.	4	91,40 bz	
Gotthardbahn	7½	—,—	
Graz-Köflach	5	125,00 B	
Jtal. Mittelmeerbahn	5½	—,—	
Jwangorod-Dombr. B.	5	103,90 bz	
Kaschau-Oderberg	4	77,25 bG	
Kronprz.-Rudolfb. gar.	4½	91,20 G	
Kursk-Kiew	10½	—,—	
Lemberg-Czernowitz	6½	104,40 B	
Lüttich-Limburg	0,40	26,50 G	
Oestr. Lokalbahnen	4	78,40 bG	
do. Nordwestbahn	4½	—,—	
do. Lit. B. Elbethal	5½	103,60 bG	
do. Staatsbahn	2,70	109,25 bG	
Raab-Oedenburg	½	31,50 bG	
Reichenb.-Pardubitz	3,40	—,—	
Russische Gr. C.-E.	5	131,25 bz	
do. Südwestbahn	5½	87,30 bz	
Schweizer Central	6½	—,—	
Schweizer Union	4	—,—	
Südbahn (Lombardisch)	1½	58,50 bz	
Warschau-Terespol	5	—,—	
Warschau-Wien	15	236,00 G	
Westpfälzische	4	—,—	

Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)

Aachener Diskonto-Ges.	5½	102,40 G	
Anklamer Bank	8	155,00 B	
Bank f. Sprit-Prod.	2½	76,30 G	
Berg.-Märkisch. Bank	7	117,10 G	
Berliner Kassen-Verein	7½	136,00 bz	
do. Handels-Ges.	6½	157,10 bG	
do. Unterneh.-Akt.	6	106,30 bG	
do. Makleravein	11	129,60 B	
Börsen-Handelsverein	13½	157,75 bz	
Braunschweig. Bank	5½	108,00 bG	
do. Kreditanstalt	6½	112,75 G	
Bremer Bank	6	110,50 bG	
Breslauer Diskonto-Akt.	7	106,00 bz	
do. Wechsler-Bank	7	102,50 bz	
Dänische Landm.-Bank	6½	118,60 bG	
Danziger Privatbank	8½	—,—	
Darmstädter Bank	10½	154,50 bG	
Dessauer Bank	7	101,20 G	
Dessauer Kredit (neue)	9	—,—	
do. Landesbank	8½	141,00 G	
Deutsche Bank	10	163,50 B	
do. Eff.-B. Hahn 50pr.	11	—,—	
do. Genossen.	7	125,50 bG	
do. Grundschuldbank	6½	115,25 G	
do. Hyp.-Akt. (60proz.)	6½	112,00 bG	
do. Nationalbank	5½	—,—	
Diskonto-Gesellschaft	14	210,00 bz	
Dresdener Bank	11	150,00 bG	
Erfurter Bankverein	6	116,75 G	
Gerner Bank	0	69,00 bG	
do. Hdls. Kred.-Akt.	6	12,50 bz	
Gothaer Zettelbank	6	116,75 bz	
do. Grund-Kredit-Akt.	0	90,25 G	
do. do. junge (40pr.)	0	95,00 G	
Hannoversche Bank	5½	113,25 G	
Koburg Gotha Kred.-Ges.	8	96,60 G	
Leipziger Kredit-Anstalt	12	201,00 bG	
Magdeb. Bankverein	6	112,10 G	
do. Privatbank	6½	104,90 bG	
Mecklenburg Bank	11½	125,00 bG	
Meining. Hyp.-B. 50pr.	5	103,50 B	
Mitteldeutsche Kreditbk.	7	111,90 bG	
Nationalbk. f. Deutschl.	9	126,90 bG	
Norddeutsche Bank	8½	—,—	
do. Grundkreditbank	0	83,50 bG	
Oester. Kredit-Anstalt	10½	—,—	
Petersb. Diskonto-Bk.	1	—,—	
Petersb. Int. Handelsbk.	15	—,—	
Pommersche Hyp.-Bank	0	—,—	
Pomm. Hyp. conv. neue	—	107,00 G	
Preuß. Bod.-Kred.-A.	6½	122,00 bz	
do. Ctr.-Bod. (50%)	10	154,10 bG	
do. Hyp.-Akt. Gdbk.	6½	121,75 G	
do. Hyp.-Pf.-G. 25%	8	168,00 bG	
do. Leihbank	10	111,75 G	
Reichsbank (3½ proz.)	8,83	141,00 bz	
Rostocker Bank	3	75,80 bG	
Russische Bank f. a. H.	6½	86,40 B	
Sächsische Bank	4	113,00 bG	
Vereinsbank Berlin	0	—,—	
Warschau Diskontobank	8½	—,—	
Wehmarische Bank konv.	11	139,50 bz	
Westfälische Bank	6½	113,60 bG	
Wiener Bankverein	5	—,—	

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. 3 g	3½	97,75 G	
Braunschw. Eisenb.-Pr.	4½	106,00 B	
Holst. Marschb.	4	—,—	
Magdeb.-Wittenberge	3	—,—	
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	—,—	
do. 1873er	4	102,10 B	
do. 1874er	4	—,—	
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	—,—	
Oberschles. gar. Lit. E	3½	97,00 bG	
Ostpreußische Südbahn	4½	102,60 G	
Eisenbahn-Prioritäten.			
Albrechtsbahn garantirt	5	92,10 G	
Böhmische Nordb. Gold	4	101,30 G	
Buschtiehrader Gold	4½	103,70 G	
Dux-Bodenbach II	5	92,25 B	
do. III	5	—,—	
Dux-Prag	5	106,75 G	
Galiz.-Karl-Ludwigsb.	4½	88,50 G	
Italienische Gil.-Obl.	3	57,90 bz	
Kaschau-Oderberg	4	96,25 B	
„ Gold	4	93,50 bG	
Kronprinz-Rudolf 84	4	85,20 bG	
Lemberg-Czernow. IV.	4	81,20 B	
Oestrr.-Frz. Stb. alte	3	85,25 bG	
do. do. 1874	3	82,40 bG	
do. Erzg.-Steinkrne	3	82,60 bz	
do. Gold-Pr.	4	101,00 B	
Oesterr. Stsb. Jtzr. 1885	3	79,90 bz	
do. Nordwestbahn	5	94,90 bG	
do. 1874r. Gold-Pr.	5	107,80 G	
Pilsen-Priseln	4	84,80 G	
Südöstr. Bahn (Lomb.)	3	68,35 bz	
do. Oblig.	5	104,80 G	
Ungar. Nordostbahn	5	89,40 G	
do. do. Gold	5	102,90 B	
do. Elbe-Stb.-Anl.	4½	87,75 bz	
Portugiesische Gil.-Obl. gar.	4½	94,25 G	
do. do. neue	4½	92,10 B	
Jwangorod-Dombrowo	4½	101,80 G	
Große Russische	3	84,90 bG	
Koslow-Woronesch	4	94,60 bz	
Kursk-Charkow-Asow	4	95,00 bG	
Kursk-Kiew	4	94,60 G	
Moskau-Kursk Prior.	4	89,80 B	
Moskau-Rjasan	4	95,80 G	
do. Smolensk	5	100,90 bz	
Rjasch.-Morkzansk	5	101,00 B	
Rybinsk-Bolog	5	97,40 G	
Russ.-Kozlow	4	94,50 bG	
Schuja-Ivanowo	5	101,00 B	
Südwestbahn	4	96,40 bz	
Transkaukasische	3	85,10 bG	
Wladikawkas gar.	4	96,00 G	
Warschau-Wien	4	98,60 bG	
Zarskoe-Selo	5	—,—	
Bergwerks-Aktien.			
Aachen-Höngen conv.	0	41,90 bz	
Anhalter Kohlenwerke	6	97,90 bz	
Bochumer Gußstahlfabr.	10	135,75 bG	
Bonifacius	5	116,40 bG	
Braunschw. Kohlenwerke	4	—,—	
do. do. St.-Pr.	5	93,75 bz	
Dannenbaum	10	126,10 bz	
Donnersmarckhütte	6	86,10 bz	
Dortm. Bergb. Lit. A.	10	89,00 bG	
Dortm. H. S.-P.-A. 6%	4	76,00 bG	
Gelsenkirchener	12	169,25 bz	
Harkort Bergwerk	0	—,—	
do. do. Pr.-A. 6%	—	173,00 bG	
Harpener Bergbau	15	182,75 G	
Hibernia	19	185,75 bz	
Hörder Hütten conv.	1	25,00 bz	
do. do. Pr.-Akt.	5	50,00 bG	
Königs- u. Laurahütte	11	126,40 bz	
Luxhammer conv.	13	144,25 G	
Lutze Tiefbau conv.	9	122,00 bG	
do. do.	13	155,75 bG	
Magdeburger Bergwerk	23½	236,75 G	
Marienh. (Kotzenau)	6	75,00 bG	
Oberschl. Eisenb.-Bed.	6	74,75 bz	
do. Eisen-Ind.	14	146,50 bG	
Phönix, Bergw. Lit. A.	10	89,25 B	
do. Lit. B.	—	51,50 G	
Pluto, Bergwerksgesellsch.	3	146,25 bz	
do. do. St.-Pr.	5	151,00 bG	
Riebeck Montanwerke	15	165,40 bz	
Rositzer Kohlen	5½	82,40 bz	
Schles.-Zink. Bergbau	9	130,25 bz	
Schlesische Kohlenwerke	0	58,25 bG	
do. Zinkhütten	13	184,60 G	
Stolberger Hütte	15	116,00 bz	
Stolberger Zinkhütte	2½	65,25 bG	
do. do. St.-Pr. 5%	7½	123,00 bG	
Westeregeln Alkali	19	151,00 G	
Westfäl. Anton St.-Pr.	12	132,50 bG	
Wurm-Revier	7	103,75 bG	
Industrie-Aktien.			
Adlerkraftgas. Bad co.	4	77,00 bG	
Allg. Elektr.-Ges. (Obl.)	10	181,00 bG	
Anglo-Kont. Guanow	12½	155,00 bG	
Bau-Gesellschaften:			
A.-G. f. Bau-Ausf.	5	92,00 bG	
Berliner Neustadt	—	72,50 bG	
Passage	3	73,25 G	
Bazar-Gesellschaft	9½	199,25 G	
Brauereien:			
Bock	1	72,00 bG	
Böhmisches Brauhaus	14	250,00 bG	
Königstadt	6	127,25 bG	
Leipzig Riebeck	10	179,90 bz	
Schultheiß	16	284,50 bG	
Tivoli	4	127,10 bz	
Union	4	119,00 bG	
Berliner Lagerhof	0	91,00 bG	
do. do. St.-Pr.	5	118,00 G	